

Titeldaten

Titel: Reichsausgabe
Datum: Dienstag, den 20. September 1932
Band: 104
Ausgabe: 262, 20.09.1932 - Reichsausgabe
Standort: ZBW - Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Signatur: n.n.

PURL: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1699277745_19320920RE

Rechtehinweis

Urheberrechtsschutz nicht bewertet.

Der Urheberrechtsschutz und sonstige Rechtsstatus des Objekts wurde nicht bewertet. Bitte prüfen Sie selbst, ob das Objekt urheberrechtlich geschützt ist und verwenden Sie es in diesem Fall nur im Rahmen gesetzlicher Erlaubnisse oder mit Zustimmung der Urheberin bzw. des Urhebers, falls dieses in Betracht kommt.



<https://rightsstatements.org/vocab/CNE/1.0/>

Ergänzender Hinweis

Möglicherweise benötigen Sie zusätzliche Erlaubnisse für die beabsichtigte Nutzung. Zum Beispiel, weil Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen zu beachten sind.

Nachnutzung

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

| *Original und digitale Bereitstellung: Standort + Signatur + PURL*

Bei der Weiterverwendung unserer Digitalisate freuen wir uns über eine kurze Mitteilung mit den bibliographischen Angaben und nach Möglichkeit auch über ein Belegexemplar der Publikation.

Kontakt

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
- Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg

digitalisierung@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Felix Poensgen
und Frau
Marie Alida, geb. Hammond
Berg.-Gladbach, 17. Sept. 1932

Emilie Moltrecht
geb. Füllgraff
In tiefer Trauer
F. L. Moltrecht
Dr. Max Moltrecht und Frau
Fritz Moltrecht und Frau
Die Einäscherung hat dem Wunsche der
Verstorbenen gemäß in aller Stille statt-
gefunden. — Beileidsbesuche dankend ver-
hüten.

Friedrich Bagunk
Im Namen aller Hinter-
bliebenen
Frau Wilhelmine Bagunk
geb. Stelling
und Kinder.
Beerdigung am Mittwoch,
dem 21. Sept., um 14½ Uhr.

sanft entschlafen.
Die Einäscherung hat gestern abend
in aller Stille stattgefunden.
In tiefer Trauer
Dr. Hermann Hitzler u. Frau
Anne, geb. Feldmann
Liselotte Hitzler.

Am 18. Sept. verstarb nach kurzem Leiden meine treue, unvergessliche Freundin

Edit Triest

geb. Blumenau.
In tiefstem Schmerz
Ihre Ziehnichte
und alle, die ihr nahestanden,
Einäschung Mittwoch

Facharzt f. Innere Krankheiten
Sprechst. : Jetzt Altona, 9, Bergstr. 26a
(Ecke Bahnhofstr.) 4-7 u. 9. Sonnabends.

Prof. Roedelius
von der Reise zurück. s

Die schönsten
Pelzmäntel
aus Jacken
3. und 4. Größe
zu
DASSLER

Münzen
losgel. aus Sammelbü.
Georg Binder

Das gehört dazu! — —

Mit dem Auftauchen einer neuen Mode wechseln auch die modischen Kleingkeiten das Gesicht. Sie sind das Tüpfelchen auf dem i. Sie geben dem einfachsten Kleidungsstück den charakteristischen Stil der neuen Richtung.

Wir bieten die allergrößte Auswahl in solchen entzückenden kleinen Hilfsmitteln der Mode.

17. **Craquéé-Garnitur**
Kragen und Manschetten **3.-**

2) **Zopfchal Bouclé-Wolle**
zweifärbig, in Modelfarben **175**

3) **Organdi Einsteck-Weste**
für Kleider und Kostüme..... **250**

4) **Schleife u. Manschetten**
mit Handarbeits-Effekten **6 90**

5) **Kollier**
flach anliegend, in moderner
Farbzusammenstellung..... **2.-**

6) **Interess. Hals-Kollier**
Glas mit Metallverzierung **3.-**

7) **Waffelqué-Einsteckklatz** **1.-**

8) **Kravatt-Garnitur** Schal u.
Manschetten, Klippverschluss ... **6.-**

9) **Wollschal**
reine Wolle, mit klassischen
Schotten **250**

10) **Eine interessante Neuheit**
aus unserm großen 3-Mark-Sortiment

ROBINSON

Wer Geld hat —
kaufe! Er hilft mit,
die Wirtschaft zu
beleben!

H

artmann

Hemdhosens.....	4.85 3.25	1.45
Pullover	9.85 6.85	2.95
Kamelhaardecken	36.50 24.50	14.85

36 Jahre der Billigste. • Große Bleichen 58

Schwerhörige.

Leise gesprochen — laut gehört

zwei neue kleine, kaum sichtbare Hörer. R

Elmedag, Mönckebergstraße 13, Hptb.

Tagesbericht.

„Kastanienklüttern“.

Mit dem Herbst kommen auch die reifen Kastanien. Die glänzend-braunen Früchte lassen jedes Kinderherz höher schlagen und eifrig werden sie gesammelt. Aber viele, besonders die Jungen, begnügen sich nicht mit dem Sammeln der abgefallenen Früchte, sie ziehen in Gruppen, mit Beuteln und Knüppeln bewaffnet, durch die Straßen zum „Kastanienklüttern“, sie werfen Knüppel in die Bäume, damit die löse hängen



Kastanien herunterfallen und aufgesammelt werden können. Die Jungen sind so eifrig bei der Sache, daß die vorbeigehenden Fußgänger sich in acht nehmen müssen, wenn die schweren Knüppel von oben kommen. Die „Klütterer“ wissen, daß sie einen verbotenen und gefährlichen Sport treiben und haben einen höflichen Respekt vor dem „Schul“, wie der Sipo bei den Hamburger Jungen heißt. Sie stellen Wächterposten auf, die den „Klütterern“ Nachricht geben, wenn ein Schatz in Sicht ist. Dann gibt's nur eins — weglaufen. Die gesammelten Kastanien werden abends, nach der Sammeltour eifrig geleert. Sie lassen sich für viele Zwecke verwenden. Man kann sie sogar zu Futterkörnern an Tierbindungen verkaufen. Die Mädchen machen sich Salzlecken daraus, die Jungen Pfeifen, aus denen in veredelten Kastanienlaugen geraucht wird. Und schließlich sind die kastanienartigen auch eine willkommene Ware für den Krämerladen „zum Spielen“.

So geht's auch.

Ein Leser schreibt:
Am letzten Sonntag kam der Dampfer Cobra ungefähr 24 Uhr 10 an den St.-Pauli-Landungsbrücken an, während der letzte Anlauf der Hochbahn, der in Barmbeck an den von dort um 24 Uhr 28 abfahrenden Alsdorferzug angeschlossen hat, bereits die Hochbahnstation Landungsbrücken um 24 Uhr 04 verläßt. Auf meine Frage bei dem diensthabenden Kontrollleur, ob unter diesen besonderen Umständen — es waren doch immerhin schätzungsweise 25 bis 30 „Walddörfer“ morgens zum Seelandsdampfer mit herein gefahren — noch eine Möglichkeit bestünde nach draußen zu kommen, wurde mir zunächst ein „Nein“ erteilt. Gänzlich wider Erwarten bemühte sich der betreffende Kontrollleur telefonisch um das Zurückhalten des letzten Walddörferzuges ab Barmbeck um 10 Minuten und — mit Erfolg. Zum Erlaunen aller Fahrgäste wurde der letzte Walddörferzug also anstatt 24 Uhr 28 um 24 Uhr 38 abgefahren. Sicherlich niemandem zum Schaden; mir aber hat dieser zuvorkommende Beamte unnötige Stöße und Verdrüß erspart. Leider haben alle anderen Walddörferfahrpassagiere keinen Gebrauch davon gemacht. Vielleicht weil sie ein derartiges Entgegenkommen seitens der S. P. U. G. nicht gewohnt sind.

Herr Philipp Knoch, Geschäftsführer der Alga-Photo G. m. b. H. Hamburg, ist, 68 Jahre alt, unerwartet gestorben. 40 Jahre hindurch hat er in hingebender Arbeit die Interessen der S. G. Farben-Industrie in Hamburg vertreten.

33 Jahre war er selbständiger Vertreter der Alga-Photo und wurde 1926 nach der Umwandlung in eine G. m. b. H. Geschäftsführer. Herr Knoch war der erste Exportvertreter auf diesem Gebiete in Hamburg und erstreckte sich bei den Photohändlern an der ganzen Wasserfront, von Wehlenburg bis Nord-Hannover und in der Mark Brandenburg größter Beliebtheit.

Rückgang der Verkehrsunfälle

Das gute Beispiel Hamburg.
Unter den deutschen Städten nimmt Hamburg einen besonderen Platz bei dem Rückgang der Straßenverkehrsunfälle ein. In der Mehrzahl der deutschen Großstädte hat sich in den letzten drei Jahren eine starke Verringerung der Unfälle im Straßenverkehr feststellen lassen, und diese Abnahme der Unfallzahlen ist noch deshalb besonders beachtlich, weil sie stärker ist als in den deutschen Mittelstädten. In Hamburg hat sich, wie in keiner anderen deutschen Großstadt, ein Wandel zum Besseren gezeigt, der in wenigen Zahlen scharf zum Ausdruck kommt. 1929 betrug die Zahl der Straßenverkehrsunfälle noch 11 588, darunter allein 8155 Zusammenstöße zwischen Fußgängern. 1930 sank die Unfallzahl schon auf 10 244 mit 6770 Zusammenstößen. Ganz merklich aber gingen die Verkehrsunfälle im Jahre 1931 zurück auf 7751 mit 4753 Zusammenstößen.
Mit dieser günstigen Entwicklung hat Hamburg alle deutschen Großstädte übertroffen, von denen Breslau und Frankfurt a. M. sogar noch eine nicht unwesentliche Zunahme der Straßenverkehrsunfälle zu berichten hatten.

Hauswirtschaftliche Ausstellung.

Es scheint so, als ob wir für die Gestaltung unseres Haushalts wieder von einer Geschmackswandlung fiebern. Die Entpersönlichung der Dinge, gerade auch unserer wichtigsten täglichen Gebrauchsgegenstände wird wieder abgelöst durch die Liebe zu Sachen, zu denen der Eigentümer in persönlichen Beziehungen steht. Vielleicht bedeutet eine solche Wandlung der Form, Farbe und schließlich auch der kleinen Dinge, den Ausdruck des Verfalls der Kultur unserer Tage und damit die damit gewissermaßen eine Renaissance der alten deutschen Handwerkskunst an. Nebenfalls finden diese Zeitströmungen Ausdruck in der engen Zusammenarbeit, die Handwerk und Kunstgewerbe erleben.

Ein lebendiges Bild davon wird die große Hauswirtschaftliche Ausstellung in den Boothallen unter dem Motto „Die schaffende Hand“ in der ersten Oktoberwoche vermitteln. Das Handwerk nimmt dabei Gelegenheit, durch Gewähren von Einblicken in die Verfertigungsformen das Verständnis für materialgerechte Verarbeitung zu wecken und vermittelt für die Frauenwelt wichtige Warenkenntnisse. In ähnlicher Form verleiht das Kunstgewerbe für sich zu werben, das unter Führung der Landeskunstschule Hamburg, sich mit seinem Leiter, Herrn Prof. Sauerlandt, zur Verfügung stellt. Arbeiten am Werkstoff, der Tischlerei, dem Goldschmiede-Ofen und anderen Arbeitsgeräten werden neben einer größeren kunstgewerblichen Schau für Veredlung des Geschmacks und für die Verfertigung künstlerisch hochwertiger Handwerksarbeiten wertvolle Propagandablenkungen leisten. Anregungen zum selbständigen Schaffen vermitteln dann die Vorführungen der verschiedenen Handwerks-Techniken im Zusammenhang mit der Sonderveranstaltung: Strick- und Häkelkunst von heute. Handwerk, Kunstgewerbe und Hausfleiß vereinigen sich dazu noch in Modevorführungen, die die Leistungen der Modeschneiderei, des Kleiderhandwerks und der Strick- und Häkelkunst zeigen. Ein großes Schaufenster demonstriert die Mode-Neuheiten für den kommenden Herbst und Winter und stellt auch auf diesem Gebiete Handfertigkeit und Geschicklichkeit unter Beweis.

Tarifverhandlungen bei der Hochbahn. Wie berichtet, hat die Forderung der Hochbahn die Lohnverträge gekündigt. Am Montag haben im Stadthaus Verhandlungen zwischen einer Kommission der Arbeitnehmer und der Direktion der Hochbahn stattgefunden, die sich auch auf die geplanten Betriebsänderungen in den Straßenbahnen erstreckten. Ein Ergebnis haben die Verhandlungen noch nicht gezeitigt.

Die deutsche Grenzregion, eine Organisation, die den Frontkämpfern und sonstigen Kriegsteilnehmern eine Arbeitsbeschäftigung schaffen will, hat am Mittwoch, 21. d. M., abends 8 Uhr 30, im Hoftheater des Altona, Bahnhofstraße 96, einen Aufführungsvortrag.

Plattdeutsch in der Schule.

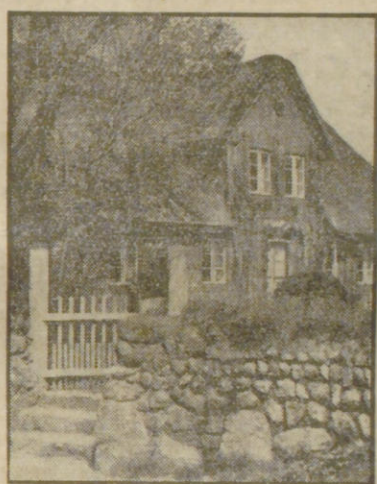
Vor einiger Zeit erschienen im „Quidbörn“ Aufsätze, die sich mit der Frage „Plattdeutsch in der Schule“ beschäftigten. Im Anschluß daran fand in der Aula der Klosterschule ein vom Quidbörn einberufener Aussprache-Abend über daselbst Thema statt, der, von Herrn Studentent Schmidt geleitet, zwar ziemlich zu denselben Ergebnissen kam wie jene Auseinandersetzung in der Zeitschrift, aber doch durch die Lebhaftigkeit und Unmittelbarkeit des Gedankenaustausches die Frage ein wesentliches Stück weiter brachte. „Plattdeutsch in der Schule“, so lehrte der Vorsitzende und Leiter der Aussprache, kann noch lange nicht jeder, der Plattdeutsch versteht und auch eventuell sprechen kann, dazu gehört eine Kenntnis nicht nur des Idioms, sondern auch der ganzen Grammatik, des Wortschatzes und des Stils. „Plattdeutsch in der Schule“, so lehrte der Vorsitzende, ist es nicht genug, es werden die verschiedenen Vorschläge von Herrn Schmidt, Dr. Sah, Deiters und anderen bekannten Plattdeutschen gemacht und auch auf das Vorbild des „Quidbörn“ in Hensburg hingewiesen, am meisten Aufklang fand der Vorschlag, wöchentlich eine Viertelstunde des Unterrichts dem Plattdeutschen zu überweisen. Die Einwendungen der Pädagogen, daß man angesichts der vielen Anforderungen, die an die Schule gestellt würden, selbst diese eine Viertelstunde nicht entbehren könne, wurden widerlegt, aber andererseits auch betont, daß die Lehrer mit gutem Beispiel vorangehen und selbst plattdeutsch sprechen sollten, damit der Sprache in den Augen und Ohren der Jungen und Deerns der Fluß des Gewöhnlichen genommen würde. — Zahlreiche Teilnehmer an der Veranstaltung beklagten ihr Interesse für die Anregungen, so daß Wiederholungen solcher „Aussprache-Abende“, die lebhaft gewünscht wurden, wohl Folge gegeben werden wird.

Lieferwagen überführt drei Kinder.

Montag abend wurden drei Schulfrauen, die vom Jüdischen Krankenhaus in der Sternemannstraße von einem Lieferwagen überfahren und zum Teil sehr schwer verletzt. Die drei Mädchen wurden in ein Krankenhaus geschafft.

Wagenkran der Steindamm-Werbung. Am Donnerstag, 21. September, veranstaltete die Steindamm-Werbung e. V. einen Wagenkran, der die blumengeschmückten und festlich dekorierten Wagen der Steindamm-Firmen durch die Stadtteile St. Georg, Hohenfelde, Gildes, Hamm und Hammerbrook führt. Ein Herold zu Pferde eröffnet den Zug, in dem zwei Musikkapellen für lustige und feierliche Stimmung sorgen. Es gibt viel Interessantes zu sehen. Der Wagenkran beginnt am Steintor, mittags 1 Uhr 30.

Motorfahrer St. Pauli der Hamburg-Amerika Linie trifft von Neuport voraussichtlich am Mittwoch, 21. September, früh, in Hamburg ein. Die Landung des Passagiers und des Gepäcks erfolgt vom Dampfer des Schiffes in Altona durch ein Autoverbot nach dem Dampfer, Hamburger Hauptbahnhof.



Wie unauffällig sieht dies Haus für jedermann von außen aus! Nichts deutet an, daß in den Räumen uralte Friesen-Stuben träumen. In schönen Bildern finden Sie darüber viel in der H. I.

Die neue „Hamburger Illustrierte“ zeigt heute die schöne alte Wohnkultur der Friesen

Der chemische Kampf zwischen Verbrecher und Staat.

Im Verein für Naturwissenschaftliche Heimatforschung berichtet Dr. Kraul, Untersuchungsamt des Chemischen Staatsinstituts im Institut für Schiff- und Tropenkrankheiten über den „Chemischen Kampf“ zwischen Verbrecher und Staat.

Der Gerichtschemiker hat ein weites, verantwortungsvolles Arbeitsgebiet. Die Ergebnisse der chemischen Untersuchung sind oft ausschlaggebend bei der Aufklärung von Verbrechen. Der Vortrager zeigte eine Sammlung einer Reihe von Verwahrlosten: Stinfbomben verschiedener Formen; Gifte, die aus Leichenteilen ausgezogen waren oder durch Verwischung zu Vergiftungen führten, und Raufgüsse, die in Hamburg öfters geschmeckt werden. In einer Quarz-analyse zeigte der Vortrager, wie man die ultraviolette Strahlung wirksam und wie man sie anwendet bei den gerichtschemischen Untersuchungen, z. B. bei Urkundenfälschungen, Bestimmung von Papierorten und Farbstoffen. Weiter wurde ausgeführt, wie der Gerichtschemiker bei der Aufklärung von Brandstiftungen mitarbeitet. Der Gerichtschemiker untersucht ferner Haare, Nahrungsmittel, Blutspuren an Wäfen und Kleidungsstücken. Zum Schluß schilderte der Vortrager zwei Fälle, bei denen angeblich Giftschokolade verbrannt sein sollten. In einem Falle konnte selbst an den verpackten Papierfächchen festgestellt werden, daß hier verbrannte Schokolade vorlag.

Die Volkshochschule für Selbstübungen in Altona beginnt im September mit einem Gymnastikkurs. Das erste Treffen ist auf den 27. September, 8 Uhr abends.

Geländesport für die Jugend.

Ein Besuch bei der Volkssportschule im Lockstedter Lager.

Das Lockstedter Lager bei Ahrens, Tausenden von alten Soldaten aus ihrer Dienstzeit bekannt, scheint nunmehr aus seinem Dorntüschenschlaf wieder zu erwachen.

Durch den Erlass der Reichsregierung, die die Jugendberückung nicht mehr der privaten Initiative allein überlassen will, sondern sie durch die Errichtung von Geländesportschulen in die dem Volksgang förderlichen Bahnen zu lenken beabsichtigt, ist gerade das Lockstedter Lager in den Brennpunkt des öffentlichen Interesses gerückt, da hier eine dieser großen staatlichen Geländesportschulen entstehen soll.

In vollem Licht der Öffentlichkeit wird sich die Arbeit abspielen, die dort an unserer heranwachsenden Jugend geleistet werden soll, handelt es sich doch keineswegs um mehr oder minder verkappte Soldatenübungen, sondern um eine Ausbildung der Jugend, an der auch der mäßig taugliche Bürger der Bestimmungen des Versailler Vertrages nichts zu sagen haben kann.

Was ist Geländesport und was bezweckt er? Das war die Frage, die wir dem soeben ernannten Leiter der Zweigstelle Schleswig-Holstein und Hamburg des „Kuratoriums“, Oberst a. D. Grafmann (Kiel), vorlegten. Wir sind der Ansicht, führte der Oberst aus, daß für eine wirksame Erziehung unserer Jugend in körperlicher und geistiger Beziehung dem Sport, wie er in all seinen Varianten im allgemeinen betrieben wird, gewisse Mängel der Einseitigkeit anhaften, während der Geländesport, wie wir ihn betreiben werden, zwar keine „Kanonen“ zündet, keine Methode aufstellt, sondern als vielfältiger „Waffenarsenal“ sämtliche Teile des Körpers in gleichem Maße ausbildet und darüber hinaus auch das geistige Leben der jungen Leute beeinflussen will.

Mit militärischer Ausbildung hat also der Geländesport nichts zu tun. Das schließt aber nicht aus, daß der Geländesport auch Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln soll, wie sie jeder Mensch, der in Fühlung mit der Natur zu kommen trachtet, gebrauchen kann: Kartenlesen, Orientierung im Gelände, Zelten, Ablesen und alle jene natürlichen Fähigkeiten, die dem Kulturmenschen mehr und mehr verloren gehen, wie sie aber die Naturvölker noch in hohem Maße besitzen, also zum Beispiel einen Gegner anschauen, sich vor ihm verbergen, ihn sich mit Hilfe der Mittel des eigenen Körpers vom Feinde halten und auch ihn angreifen.

Auch das Umgehen mit Kleinleibern und Entfernungsfragen gehören in dies Gebiet. Die Reichsregierung hat nun erkannt, so fährt der Oberst fort, daß der seit langem von privaten Schulen betriebene Geländesport am besten diesen Forderungen gerecht wird. Wir wollen daher die bereits bestehenden Schulen wie die des Lockstedter Lagers, die bisher ganz aus



Eine Gruppe vom Erntefest in Osorio.

Haftentlassungen im Strafvermittlungsverfahren über die Altonaer Unruhen.

In dem Ermittlungsverfahren über die Straßunruhen in Altona am 17. Juli hat die Anklagebehörde bei dem Sondergericht die Haftentlassung von 21 Beschuldigten veranlaßt. Es handelt sich hierbei um Personen, gegen die die Erhebung zuricht als abgeschlossen anzusehen ist, und gegen die ein schwerer Verdacht der Teilnahme am einfachen Landfriedensbruch und der Begünstigung gegenwärtig nicht mehr besteht.

privaten Mitteln erhalten wurde, unserer Arbeit anliegend.

Diese Schulen, die seit Jahren in aller Öffentlichkeit arbeiten, sollen die „Vorkurschulen“ bilden für die neuverrichtenden Geländesportschulen.

Erst die erfolgreiche Abolvierung eines etwa vierzehntägigen Kurses auf den privaten Vorkurschulen oder die erfolgreiche Ablegung einer nicht ganz einfachen Leistungsprüfung für solche Anwärter, die ihre Vorbildung in ein oder dem anderen Verbands genossen haben, geben die Möglichkeit zur Aufnahme in die Geländesportschulen, an denen insbesondere Führer heran- gebildet werden sollen.

Natürlich werden wir in den staatlichen Geländesportschulen, die dem Reichsinnenministerium unterstehen, und auf denen die Schüler freie Unterkunft und Verpflegung erhalten, mit Energie alle parteipolitischen Sonderbestrebungen unterbinden. Parteigebühren oder gar Parteiformen können nicht gebildet werden, und sind vielmehr junge Leute jeder Parteizugehörigkeit willkommen, mit Ausnahme allerdings der Kommunisten.

Wir hoffen und erwarten, daß der Geist der Kameradschaft, der immer da entsteht, wo Menschen zu einem gemeinsamen idealen Zweck dauernd zusammenarbeiten, sich als starker Erweis als die leidige Parteipolitik, die nicht fördert, sondern auseinanderreißt.

So weit der verantwortliche Leiter der Schulen Schleswig-Holsteins. Wir selbst konnten uns auch noch persönlich überzeugen, wie der Volkssport praktisch betrieben wird.

Wohl 100 nur mit Sportbühne besetzte junge Leute, meist auf durchtrainierten Gefallen, wurden von dem Sportlehrer, Herrn Seeger, in allen möglichen Sportarten vorgeführt, am Rufen und im Spiel mit dem Medizinball, im Laufen und an der schwebenden Sperrenwand, in Ordnungsbewegungen und beim Kleintierballett.

Und noch ein anderes Gebiet der Tätigkeit dieser Sportschule lernen wir kennen: mit etwa 12 Schülern hat der Sportlehrer in acht Tagen eine völlig verfallene Barade des Lagers wieder hergerichtet, die jetzt zur Unterbringung seiner stets wachsenden Schülerschaft dienen soll.

Wenn man sieht, welche tadellose Arbeit, die freiwillig und ohne Entgelt geleistet wurde, wie aus geradem Material und rüffiger Fackel ein neuer, freundlicher und gesunder Raum entstand, so bekommt man Achtung vor diesen jungen Leuten, die einen Wiederaufbau im Kleinen leisten.

Wage die jetzt beginnende staatliche Arbeit im Großen einen der Bausteine darstellen zum Wiederaufbau unseres Vaterlandes.

v. B.

Wie der Jüngling in der Zukunft lebt, so lebt der Mann in der Vergangenheit; die Gegenwart weiß keiner recht zu leben.

Grünparzer.

Junger Deutscher für Mexiko gesucht

ROMAN VON NORBERT GARAI

Copyright 1932 by Mundus Press-Büro München

10. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Nun, so ganz einfach, wie diese Abenteuerin es sich denkt, wird die Sache nicht sein. Levatos ist ja Margaret und Levatos ist ein Scherz. Sie braucht nur einen von ihnen ein Wort zu sagen, und der neue Verwalter verläßt ebenso rasch das Gut, wie er es betreten hat.

Nun, man wird ehlich, aufrichtig mit den Deutschen reden, wird ihnen einige hundert Dollars anbieten; wenn sie trotzdem entschlossen sein sollten zu bleiben, wird man andere Saiten anschlagen.

Die Entführung Margarets kennt keine Grenzen, als sie bemerkt, daß Levatos wie ein Scherz verbrochen bewacht ins Haus geführt wird. Am liebsten würde sie die Hunde auf die Deutschen hetzen.

Der Engländer will ihr die Deutschen vorstellen, aber sie unterbricht ihn sofort, indem sie sich an die Deutschen wendet mit der herrlichen Aufforderung, Levatos sofort freizugeben.

Die Auseinandersetzung in der Diele gestaltet sich recht dramatisch. Levatos, von Margaret und Señoria Maria unterstützt, tritt sehr selbstbewußt auf und überschüttet die Deutschen, die geradezu verblüfft zu Wort zu kommen, mit einer Flut von Verwünschungen. Der Engländer ist durch Margarets feindselige Stellungnahme so verblüfft, daß er beginnt, die drei Deutschen mit mißtrauischen Blicken zu mustern.

Lüde poliert sich an der Haustür, die von der Diele ins Freie führt, lächelt entschlossen, niemanden passieren zu lassen. In klammer Haltung steht er da, rührt sich nicht, schaut mit unbewegtem Blick, der nichts zu sehen scheint und dennoch alles sieht, geradeaus.

Trotzdem sich Lüde schon beträchtliche Kenntnisse der spanischen Sprache angeeignet hat, tut er jetzt so, als verstände er kein Wort spanisch, als Señoria Maria ihn in höchst erregtem Ton auffordert, vor der Tür wegzutreten, damit sie das Haus verlassen könne.

Sie habe es satt, mit den Señores Radrones — auf gut deutsch „Herrn Spitzbuben“ — ihre kostbare Zeit zu verlieren. Der Schmiedemann läßt Levatos in einer Ecke der Diele fest. Beide führen einen erbitterten Wortwechsel, dessen Heftigkeit nicht die geringste Einbuße dadurch erleidet, daß keiner den anderen versteht.

Den Schwierigkeiten Stand aber hat Martin Giesler. Unausgesehen spricht Margaret auf ihn ein. Ihre helle Stimme ist erfüllt von Jörn und einer Kampfeslust, die sich mit jeder Sekunde zu steigern scheint.

Die kurzen Pausen, in denen die helle Stimme zum Verstummen gezwungen ist, um zu einer neuen Sunda Atem zu schöpfen, werden Giesler zu recht ausichtslosen Versuchen, selbst zu Wort zu kommen.

Nach einiger Zeit blüht der Engländer ratlos an und gibt ihm durch Gebärden seine Verwirrung darüber kund, daß es ihm nicht möglich ist, Gehör zu finden.

Das sieht Margaret. Unwillkürlich muß sie lächeln. Aber schon im nächsten Augenblick pinnt sie ihr Gesicht in die harte Maske einer hochmütigen, abweisenden Miene, bequemt sich jedoch zu der Frage, was ihr der Señor zu sagen habe.

„Ich möchte vor allem wissen“, sagt Giesler rasch, „ob der Buchhalter Rifseban auf der Hacienda weiß.“

„Warum wollen Sie das wissen?“

„Romische Frage! Möchte doch wissen, warum er nicht zum Hafen gekommen ist, um uns abzuholen, wie Mr. Schneider es gewünscht hat. Warum hat man uns einen anderen geschickt, der uns Banditen ausliefern wollte.“

Jetzt mißt sich Levatos in die Debatte. Man wolle, sagte er, nicht nur ihn, sondern auch Rifseban verurteilen. Die Señoria möge sich nicht länger solche plumpen Vorgehensweisen aufstellen lassen. Während blüht Giesler auf den Engländer, der, ans Treppengeländer gelehnt, vor sich hinarrt.

„Warum reden Sie kein Wort, Mr. Goyfins?“ Sie hören doch selbst, daß sich der Bandit als Rifseban ausgab und uns veranlaßte, einen Weg einzuschlagen, der nicht zur Hacienda führte. Wenn Sie so hartnäckig schweigen, muß ich mich darüber wundern, daß Sie sich überhaupt die Mühe gemacht haben, uns Pferde zu verschaffen, und uns auf Umwegen, damit wir nicht ein zweites Mal überfallen werden, auf die Hacienda führten.“

„Selbstverständlich kann ich alles, was Sie sagen, verstehen“, sagte er zögernd, „aber...“ „Aber?“ Giesler verliert die Selbstbeherrschung. „Zum Donnerwetter, warum reden Sie nicht weiter? Was wollten Sie sagen?“

„Nur Ruhe, junger Mann! Nicht so aufgereg!“ gibt der Engländer zur Antwort. „Ich muß ausdrücklich sagen, daß mir jetzt einiges auffällt, einiges, das mich stutzig macht, junger Mann...“

12. Kapitel.

Señor Rifseban.

Stille herrscht in der Diele. Alles sieht mit Spannung auf den Engländer.

Sehen Sie mal, ich kann wohl sagen, daß ich Mr. Schneider gut kenne. „Er schaut mit starrer Blick vor sich hin, als läge er Mr. Schneider vor sich liegen. Das trübsalvolle, das unglückselige Gesicht, das den trübsalvollen, gefühllos abweisenden Ausdruck eines Menschen, der mit starrer Konzentration denkt. Mit dem wirtlich sonderbar, die Sache.“

Mr. Schneider sagte, bevor er nach Tampico reiste, daß er bereit sei, mir Kapital für neue Vorhaben zur Verfügung zu stellen.“

„Nun und...“ drängt Giesler.

„Beginne mich immer mehr darüber zu wundern, daß Mr. Schneider nicht aus Tampico zurückkam. Er hätte mir da was von einer Straße zur Hacienda, die er anlegen wollte. Hatte die Wirtschaft, Kostenanschläge einzuholen, alles vorzubereiten, damit mit dem Straßenbau schnellstens begonnen werden konnte. Davon, daß er die Abfahrt habe, nach Europa zu reisen, davon sprach er mit keinem Wort. Wie hat er sich dann so plötzlich entschlossen, mich mehr zurückzulehren?“

„Mr. Schneider hat uns erzählt, daß sein Leben hier in Gefahr sei“ gibt Giesler ungeduldig zur Antwort. „Und daß er sich fürchte.“

„Rüde!“ Mr. Schneider und Furcht! Was! Sie sich nicht auslassen, junger Mann! Mr. Schneider gehört nicht zu den Menschen, die feige sind. Er ist was nicht in Ordnung! Es hat mir ja gestern alles eingeleuchtet, was Sie mir erzählt haben, um so mehr, als ich da von einer gewissen Geschichte gehört habe mit dieser Mr. Calafio. Aber wenn ich mir Mr. Schneider vorstelle, er scheint mir auch diese Sache ganz zweifelhaft und unwahrscheinlich. Da stimmt was nicht, junger Mann!“

In diesem Augenblick öffnet sich die Tür, an der Lüde sich postiert hat.

In die Diele tritt mit freudigem Gruß ein Mann, der etwas komisch, aber sehr vertrauenswürdig aussieht. Er ist klein, rundlich, hat eine Altonalade. Noha schimmert die Haut seines feinen Gesichts. Die kurzen Beine haben es sicherlich nicht leicht, einen so gewichtigen Leib zu tragen.

Der kleine Mann wirkt jetzt doppelt possierlich, da er neben Lüde steht, dem er kaum bis zur Brust reicht.

„Gut, daß Sie gekommen sind, Señor Rifseban!“ Freudig eilt Margaret auf den kleinen Mann zu. „Zahlen Sie sich, diese drei Herren sind die Deutschen, die den uns geschickt hat.“ Rifseban sieht Giesler prüfend an. „Nachdem ich sein Blick zu Lüde und dem Schmiedemann hinüber. Dann lächelt er und sagt in deutscher Sprache:

„Ich heiße willkommen die Herren! Ich mir freuen sehr. Ich haben gewartet ungeduldig von der Ankunft von die Herren Deutschen. Ich haben gewonnen...“ Er stockt. Es will doch nicht so recht vorwärts gehen in der deutschen Sprache. Man sieht es ihm an, wie angestrengt er nachdenkt, um die fehlenden Worte zu finden. Schließlich faßt er und spricht englisch weiter.

Er bittet, Einsicht in die Vollmachten nehmen zu dürfen. Sogar fubiert er die Dokumente, dann atmet er flüchtig erleichtert auf und sagt, sich zu Margaret wendend, daß er schon seit Monaten darauf warte, die Wahrheit sprechen zu können. Erst jetzt, wo der neue Verwalter auf der Hacienda anwesend sei, könne er dies tun, ohne für sich üble Konsequenzen befürchten zu müssen.

Und er beugt sich vor Levatos so tief, daß der breite Sombrero, den er in der Hand hält, fast den Boden streift.

„Ich habe die Ehre und das große Vergnügen, Señor Levatos, Ihnen hiermit zu begrüßen, daß Sie der größte Gatte von ganz Mexiko sind.“

Flammender Jörn lobt in den schwarzen Augen des Verwalters auf. Um den Mund zuckt es wie ein Widerschein dieses Feuers. Sehr wortreich gibt er seinen Entschluß kund, Señor Rifseban bei nächster Gelegenheit zur Hacienda zu schicken.

Aber Rifseban Schönenmann drückt Levatos mit sanfter Gewalt auf einen Stuhl nieder. Und Rifseban erklärt, daß er sich fast ein Jahr lang dumm gestellt habe, den Käufer marterte, um in Levatos den Eindruck zu erwecken, daß dieser an ihm ein brauchbares, williges Werkzeug habe. Er hat alle Buchungen vorgenommen, wie Levatos sie wünschte. Nebenbei aber hat er die richtigen Bücher geführt, aus denen klar hervorgeht, wieviel Levatos veruntreut hat.

„Alles Lüge!“ brüllt Levatos. „Gelder Hund! Ralch, bezeichnend wie alle Mönche!“

Rifseban war, bevor ein Regierungsdekret die Auflösung der meisten Klöster anordnete, Valenbruder in einem Kloster bei San Luis Potosi. Als er nach Spanien auswandern wollte, hatte ihn der Zufall in Tampico mit Mr. Schneider zusammengeführt, der gern diesen gebildeten, hochgebildeten Mann als Schreiber für seine

Hacienda verpflichtet und ihn in die Geheimnisse der Buchführung einweihte.

„Ich kann das nicht verstehen, Señor Rifseban“, sagt Margaret faßungslos. „Warum haben Sie auch mir gegenüber bis jetzt geschwiegen?“

Selbstamerweise erwidert jetzt das behagliche Lächeln auf dem wohlgenährten Gesichte Rifsebens.

„Ich bitte die Señoria ergeben, mir die Antwort auf diese Frage zu erlassen“, sagte er leise.

„Was soll das wieder bedeuten?“ herrscht Margaret ihn an.

Aber Rifseban murmelt einen lateinischen Spruch, wendet sich dann an Giesler und sagt noch immer sehr bestimmt:

„Ich freue mich sehr, daß die Herren Deutschen gekommen sind. Vielleicht werden Sie mir helfen, eine schwere Last von meiner Seele zu nehmen.“

Rifseban stellt sich breitspurig vor Levatos hin und spricht zu ihm mit sanfter, milder Stimme wie ein Vater zu seinem Sohn.

„Wir beide, mein verehrter Señor Levatos, sind die einzigen, die Señor Schneider über den Tag der Ankunft der Herren Deutschen informiert haben. Wo ist der Brief, den Sie angeblich vor drei Tagen erhalten haben, Señor Levatos? Ich meine den Brief, der die Nachricht enthielt, daß die Ankunft der Herren aus Deutschland sich um einige Wochen versögern würde? Wo ist dieser Brief, Señor Levatos?“

Der kleine, dicke Mann kommt Giesler so vor, wie ein Fächer, der seinen Gegner langsam, aber beharrlich in die Enge treibt.

„Wo ist dieser Brief, Señor Levatos?“ fährt Rifseban noch immer in sanfter, verträglichem Ton zu sprechen fort. „Weißlich ist er in dem Rücken zu finden, das so langsam verwahrt, auf dem Boden einer Truhe liegt.“

Levatos lacht ihn entgeistert an. Dann verzerrt sich sein Gesicht so in ohnmächtiger Wut, daß das zierliche Schnurrbartchen schief über den verfinsterten Lippen liegt.

„Dann“, grinst der Engländer, „das Räthchen, von dem Sie reden, Mr. Rifseban, scheint ein Zauberding zu sein. Vermute, daß es einige tausend Dollars enthält, von denen kein einziger geraden Wegs markiert ist, um in die Truhe des Mr. Levatos zu gelangen.“

„Einige tausend Dollars?“ lächelt Rifseban. Er bittet Margaret und Giesler, mit ihm zu kommen, ins Zimmer des Señor Levatos. (Fortsetzung folgt.)

7

d B., 6 s $\frac{1}{4}$ d G., 6 s $\frac{1}{2}$ d bez. Tendenz: flau.
Ostindische Baumwolle, Hamburg, 20. Sept.
f. Scinde white rough. 4.90. Fine Omra Stan-
I 5.45, Tendenz: stetig.

Warenmärkte.

Getreide. Hamburg, 20. September. Die Marktlage hat bei ruhigem Geschäft gegen gestern keine Veränderung erfahren. Nur die Leinsaatpreise bröckelten weiter ab. Man nannte bei Börsenbeginn etwa: Neutgetreide: Weizen (76 kg) Magdeburger-Sachsen-Saale 220 RM, Weizen Mecklenburger-Ostholstein-Lauenburg 216-218 RM, Weizen-Ausfuhrschneide September 140-141 RM, Roggen-Ausfuhrschneide September 170-171 RM, Roggen-Ausfuhrschneide September 170-171 RM, Hafer (51-52 kg) fruchtfr. Groß-Hamburg 156-161 RM, do. cif ca. 150 Reichsmark, Wintergerste (61-62 kg) 171-177 RM, Sommergerste, inländische, für Futterzwecke 177 bis 178 RM, in Ausfuhrschneide 180-185 RM, Braugerste (69-70 kg) 190-195 RM, alle Preise per Tonne cif Hamburg im Zollinland, Kassa gegen Verladequittung, Lieferung September, D. G. H.-einsortierter Futterroggen, Lieferung September, Oker, innerhalb 3 Tagen ohne Nachfrist, fruchtfr. Vollbahnstation im Mitzgebiet 143-144 RM per Tonne, La Plata-Leinsaat September-Versicherung 7.75 hfl. je 100 kg unverzollt cif Hamburg, La Plata-Mais, frei Fahrzeug, verzollt 160 RM, Donau-Galfoz-Russen-Mais, frei Fahrzeug, verzollt 158 RM, Mais-Bezugsscheine 5.10-5.15, Vogen-Erbsen, neue, getriebl. wasserd. bei mittel-deutscher Station 26-28 RM, grüne Erbsen, wasserd. bei mittel-deutscher Station 35-37 RM, je nach Qualität, für 100 kg.

Siebtbare Getreideverträge. (In 1000 Bushels, in Klammern Vorweizenzahlen, Weizen 184 324 (182 883), do. Kanada 70 707 (70 092), Mais 7 001 (6 147), Hafer 28 300 (26 145), Roggen 9113 (9312), do. Kanada 4457 (4404), Gerste 8097 (5243).

Weizen. Liverpool, 20. September. (Anfang.) Oktbr. 5 s 5 1/2 d, Weizen 5 s 5 1/2 d, März 5 s 6 d, W. (für 100 lb.). Tendenz: ruhig.

Futtermittel. Hamburg, 20. September. Kokoskuchen 5.15-5.20, Manila-Kokoskuchen 4.80 bis 4.90, Palmkuchen 4.15-4.20, Palmkuchenschrot 4.40-4.45, Leinkuchen 5.10-5.15, Rapskuchen 5.30 bis 5.35, Erdnusskuchen 5.70-5.75, Erdnussmehl (50proz.) 5.80-5.90, Baumwollsaatmehl (50proz.) 5.30-5.35, Sojabuchschrot 5.40-5.55, Reisfütterungsmittel (50proz.) 4.00-4.05, Weizenrand 5.10-5.15, Vogen-Erbsen 7.00-7.15, Weizenklein 5.10-5.15, Mühlen 4.80 bis 4.90, Gerstenfütterungsmittel 7.40-7.50, Bistrotter (deutsche) 4.50-4.55, Kartoffelflocken (frei holstein. Station) 8.20-8.25 RM; alles prompte Lieferung je 50 kg netto bzw. brutto inkl. Sack, wasserd. bei Groß-Hamburg. Tendenz: Geschäftlos.

Die brasilianischen Kaffeemärkte.

Rio	19.	17.	Rio	19.	17.
90 Tage London	—	57 1/2	Zufuhr 1.000 S.	28	28
Newyork/Standf.	12 800	12 800	Seit 1. Juli 32.	1109	1081
in Rio	—	—	Klarier, n. Eur.	289	289
August	—	—	do. n. Ver. Staat.	42	42
September	—	—	do. n. Ver. Staat.	42	42

Santos geschlossen.

Hamburger Kaffee-Terminbörse.

Hamburger Terminkontrakt I (Prime Santos) in Pfennigen für 1/4 kg.			
Termin:	Brief	Geld	bez.
20. September 10 Uhr	—	—	—
19. Sept. 12 Uhr 30	—	—	—
18. Sept. 12 Uhr 30	—	—	—
17. Sept. 12 Uhr 30	—	—	—
16. Sept. 12 Uhr 30	—	—	—
15. Sept. 12 Uhr 30	—	—	—
14. Sept. 12 Uhr 30	—	—	—
13. Sept. 12 Uhr 30	—	—	—
12. Sept. 12 Uhr 30	—	—	—
11. Sept. 12 Uhr 30	—	—	—
10. Sept. 12 Uhr 30	—	—	—
9. Sept. 12 Uhr 30	—	—	—
8. Sept. 12 Uhr 30	—	—	—
7. Sept. 12 Uhr 30	—	—	—
6. Sept. 12 Uhr 30	—	—	—
5. Sept. 12 Uhr 30	—	—	—
4. Sept. 12 Uhr 30	—	—	—
3. Sept. 12 Uhr 30	—	—	—
2. Sept. 12 Uhr 30	—	—	—
1. Sept. 12 Uhr 30	—	—	—

Hamburger Terminkontrakt II (Basis Superior) in Pfennigen für 1/4 kg.			
Termin:	Brief	Geld	bez.
20. September 10 Uhr	—	—	—
19. Sept. 12 Uhr 30	—	—	—
18. Sept. 12 Uhr 30	—	—	—
17. Sept. 12 Uhr 30	—	—	—
16. Sept. 12 Uhr 30	—	—	—
15. Sept. 12 Uhr 30	—	—	—
14. Sept. 12 Uhr 30	—	—	—
13. Sept. 12 Uhr 30	—	—	—
12. Sept. 12 Uhr 30	—	—	—
11. Sept. 12 Uhr 30	—	—	—
10. Sept. 12 Uhr 30	—	—	—
9. Sept. 12 Uhr 30	—	—	—
8. Sept. 12 Uhr 30	—	—	—
7. Sept. 12 Uhr 30	—	—	—
6. Sept. 12 Uhr 30	—	—	—
5. Sept. 12 Uhr 30	—	—	—
4. Sept. 12 Uhr 30	—	—	—
3. Sept. 12 Uhr 30	—	—	—
2. Sept. 12 Uhr 30	—	—	—
1. Sept. 12 Uhr 30	—	—	—

Hamburger Zucker-Terminbörse.

Amst. Notierung: 1. weiß Zucker, ges., rock, nicht unter holl. Standf., 2. frei Seefisch, Hamburg, für 50 kg einschl. Sack

Termin:	Brief	Geld	bez.
20. Sept. 10 Uhr 30	—	—	—
19. Sept. 2 Uhr 15	—	—	—
18. Sept. 2 Uhr 15	—	—	—
17. Sept. 2 Uhr 15	—	—	—
16. Sept. 2 Uhr 15	—	—	—
15. Sept. 2 Uhr 15	—	—	—
14. Sept. 2 Uhr 15	—	—	—
13. Sept. 2 Uhr 15	—	—	—
12. Sept. 2 Uhr 15	—	—	—
11. Sept. 2 Uhr 15	—	—	—
10. Sept. 2 Uhr 15	—	—	—
9. Sept. 2 Uhr 15	—	—	—
8. Sept. 2 Uhr 15	—	—	—
7. Sept. 2 Uhr 15	—	—	—
6. Sept. 2 Uhr 15	—	—	—
5. Sept. 2 Uhr 15	—	—	—
4. Sept. 2 Uhr 15	—	—	—
3. Sept. 2 Uhr 15	—	—	—
2. Sept. 2 Uhr 15	—	—	—
1. Sept. 2 Uhr 15	—	—	—

Zuckerrißen-Unternehmungen. Im Institut für Zucker-Industrie am 15. September 1932 durchgeführte Untersuchungen von aus allen Industriezweigen Deutschlands stammenden Zuckerrißen haben folgendes Ergebnis gezeigt: Durchschnittsgewicht einer Rübe 546 (v. V. 529) Gramm, Durchschnittsgewicht der Blätter einer Rübe 526 (v. V. 584) Gramm, Durchschnittsmenge des Zuckers in der Rübe 89.22 (v. V. 87.41) Gramm, Zuckergehalt 16.34 (v. V. 16.51) Prozent.

Kakao. London, 20. September. (Anfang.) September 28 s 6 d, Oktober 28 s 9 d, B. 28 s 6 d, G. 28 s 6 d, Dezember 28 s 4 1/2 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, März 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juni 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, September 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Oktober 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, November 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Dezember 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Januar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Februar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, März 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, April 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Mai 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juni 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juli 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, August 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, September 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Oktober 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, November 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Dezember 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Januar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Februar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, März 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, April 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Mai 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juni 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juli 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, August 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, September 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Oktober 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, November 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Dezember 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Januar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Februar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, März 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, April 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Mai 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juni 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juli 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, August 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, September 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Oktober 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, November 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Dezember 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Januar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Februar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, März 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, April 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Mai 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juni 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juli 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, August 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, September 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Oktober 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, November 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Dezember 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Januar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Februar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, März 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, April 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Mai 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juni 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juli 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, August 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, September 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Oktober 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, November 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Dezember 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Januar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Februar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, März 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, April 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Mai 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juni 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juli 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, August 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, September 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Oktober 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, November 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Dezember 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Januar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Februar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, März 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, April 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Mai 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juni 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juli 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, August 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, September 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Oktober 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, November 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Dezember 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Januar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Februar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, März 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, April 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Mai 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juni 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juli 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, August 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, September 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Oktober 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, November 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Dezember 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Januar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Februar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, März 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, April 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Mai 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juni 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juli 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, August 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, September 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Oktober 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, November 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Dezember 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Januar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Februar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, März 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, April 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Mai 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juni 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juli 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, August 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, September 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Oktober 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, November 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Dezember 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Januar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Februar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, März 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, April 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Mai 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juni 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juli 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, August 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, September 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Oktober 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, November 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Dezember 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Januar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Februar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, März 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, April 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Mai 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juni 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juli 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, August 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, September 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Oktober 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, November 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Dezember 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Januar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Februar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, März 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, April 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Mai 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juni 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juli 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, August 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, September 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Oktober 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, November 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Dezember 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Januar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Februar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, März 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, April 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Mai 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juni 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juli 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, August 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, September 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Oktober 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, November 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Dezember 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Januar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Februar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, März 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, April 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Mai 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juni 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juli 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, August 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, September 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Oktober 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, November 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Dezember 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Januar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Februar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, März 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, April 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Mai 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juni 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juli 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, August 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, September 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Oktober 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, November 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Dezember 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Januar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Februar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, März 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, April 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Mai 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juni 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juli 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, August 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, September 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Oktober 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, November 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Dezember 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Januar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Februar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, März 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, April 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Mai 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juni 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juli 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, August 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, September 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Oktober 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, November 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Dezember 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Januar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Februar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, März 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, April 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Mai 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juni 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juli 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, August 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, September 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Oktober 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, November 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Dezember 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Januar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Februar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, März 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, April 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Mai 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juni 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juli 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, August 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, September 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Oktober 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, November 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Dezember 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Januar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Februar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, März 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, April 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Mai 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juni 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juli 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, August 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, September 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Oktober 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, November 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Dezember 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Januar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Februar 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, März 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, April 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Mai 28 s 3 d, B. 28 s 3 d, G. 28 s 3 d, Juni 28 s

Hamburger Fremdenblatt

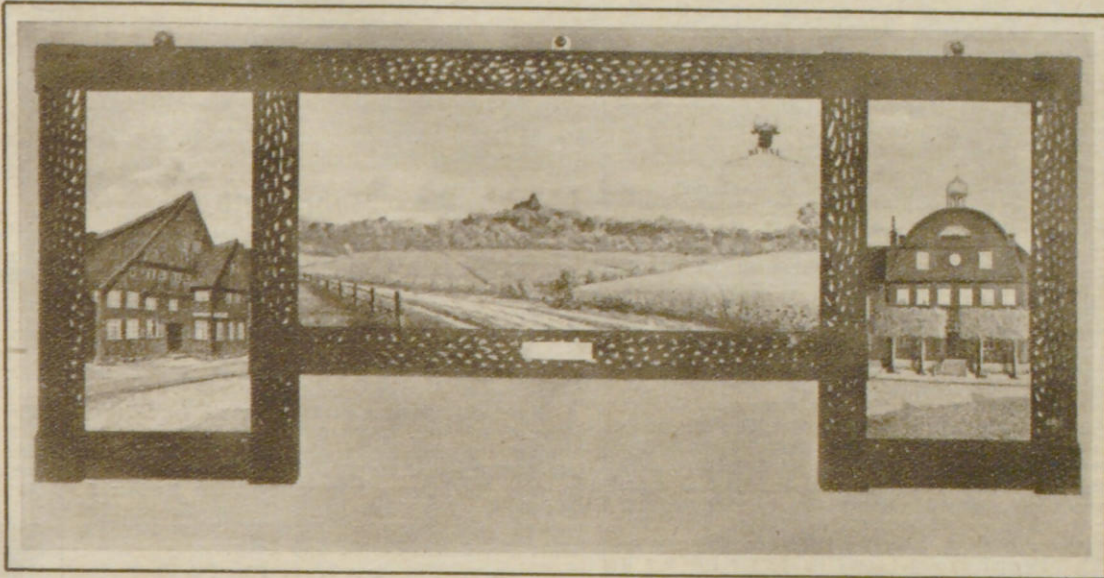
Kupfertiefdruck-Beilage des Hamburger Fremdenblattes
Nummer 262 * Dienstag, 20. September 1932

RUNDSCHAU IM BILDE

Für hervorragende Leistungen in Kupfertiefdruck • Großer Preis Turin 1911 • Gent 1913
104. Jahrgang * 3. Vierteljahr * 2. Beilage



Graf Gravina, im Juli 1929 zum
Hohen Kommissar in Danzig er-
nannt, ist Montagabend gestorben.
Phot. Scherl.



Der niederdeutsche Maler und Schriftsteller Carl Dumann-Rehna in Kiel überreichte am
10. September den versammelten städtischen Körperschaften seiner Vaterstadt Rehna
ein von ihm für den Ratssaal gestiftetes über drei Meter großes Triptychon. Das
Gemälde gibt im Mittelstück den Blick auf die Stadt von Westen aus, die roten Dächer
inmitten des Grüns der Bäume, überragt von der Kirche mit ihrem charakteristischen
Turmhelm. Das linke Seitenstück ist eine ungemein plastische Darstellung des aus dem
17. Jahrhundert stammenden ältesten Wohnhauses der Stadt. Das rechte Seitenstück
zeigt das Rathaus.

Tilden in Berlin Der frühere Tennisweltmeister, William Tilden-U.S.A., traf am Montag
in Berlin ein. Im Auto von links: Barnes, Hans Nüßlein, William
Tilden; neben dem Chauffeur Roman Najuch. Phot. NYT.



**Zur Erinnerung
an die Katastrophe von Oppau**
am 21. September 1921, bei der 400 Menschen ums Leben kamen, wurde
auf dem Friedhof zu Ludwigshafen ein Gedenkstein eingeweiht.
Phot. Bennighofen.

Nothilfe für die bildenden Künstler Hamburgs

Im Ohlendorff-Haus, Schwarze-
straße 1, hat der Staat einer
Reihe von hamburgischen
Künstlern Ateliers zur Ver-
fügung gestellt. Diese Künstler-
gruppe veranstaltet zurzeit eine
Ausstellung ihrer Werke in den
Ateliers. Mit der Ausstellung
ist eine prächtige Dahlienschau
verbunden.

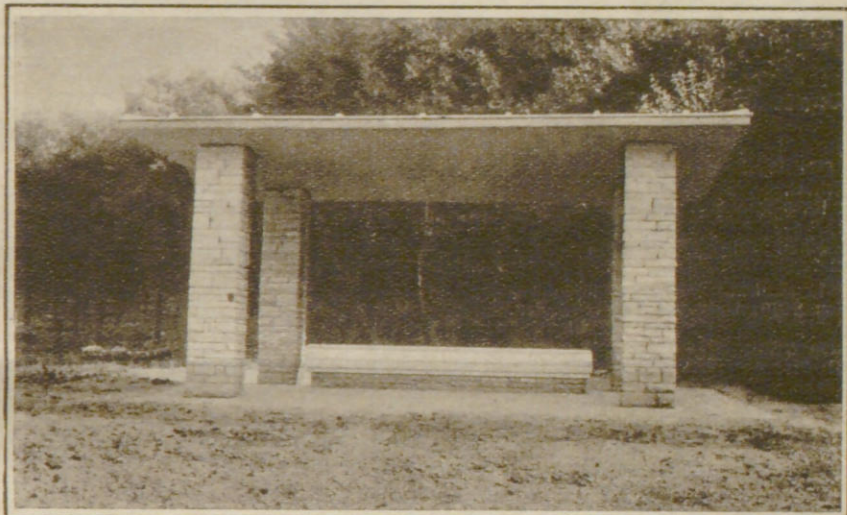


Hermann Junker: Brücke in Avignon.



Die Dahlienschau im Ohlendorff-Haus.

Opfermann:
Madonna mit Kind.
Bronze.
Phot. Hamburger
Fremdenblatt.



Ruhebank auf dem Paten-
friedhof der 54. Inf.-Div.
Nantillois Ferme de la
Madeleine. Auf dem Fried-
hof ruhen ungefähr 1000
Tote. Der Friedhof, der
seinen Ausbau der Opfer-
willigkeit zahlreicher An-
gehöriger und Freunde
der Division verdankt, ist
schon weit ausgebaut. Es
fehlen zur Vollendung nur
noch etwa 200.000 Mark.



Elisabeth Bergner in dem neuen Ton-
film »Der träumende Mund«, der im
Passage-Theater ab Freitag gezeigt
werden wird.

Theater und Film



Liane Haid in der Gesellschaft
Hamburger Mädels bei der Erst-
aufführung des Tonfilms »Ich will
nicht wissen, wer du bist« im Ufa-Palast.
Ellyane-Photo.



Lucie Höflich in Hauptmanns Drama »Die Ratten«, das zurzeit im Kleinen Schauspielhaus
aufgeführt wird. Aufnahme während der Vorstellung von Alfred Klein.

See- und Binnenschifffahrt

Hafen-Neuigkeiten.

Hamburgs Seeschiffsverkehr.

In der Woche vom 11. bis 17. September sind im Hafen Hamburg angekommen 323 Seeschiffe mit 317 948 Netto-Reg.-Tonn. von denen 203 Schiffe beladen waren. Abgegangen sind 366 Schiffe, von denen 341 Ladung führten.

Wieder in Dienst gestellt.
Der seit Mitte Juni in Bremen aufliegende Lloyd-Dampfer Ingo ist wieder in Dienst gestellt. Er ist in Hamburg eingetroffen und wird hier für Westafrika beladen. Auch das dänische Motorschiff Asia, seit Ende Juni in Kopenhagen aufgelegt, hat seine Fahrten wieder aufgenommen. Es komplettiert hier seine Ladung und geht dann nach Ostasien weiter. Der seit Ende Februar in Hamburg liegende Hagapapier-Schoner ist nach gründlicher Überholung auf der Werft von Blohm & Voß nach dem Schuppen 73 gebracht worden, wo er für Ostasien beladen wird.

Vorläufig außer Dienst gestellt.
Der am Sonntag in Ballast von Wassa hier eingetroffene Dampfer Hernandis ist vorläufig aufgelegt worden.

Charterschiff.

Das in Charter der African and Eastern Trading Co. fahrende Schwergut-Motorschiff Debra von Westafrika hier eingetroffen und löschte im Segelschiffhafen.

Der Dampfer Manhattan der United States Lines, der infolge schweren Sturmes mit zweitägiger Verspätung in Hamburg eintraf, tritt seine Reise nach New York fahrplanmäßig am Mittwoch morgen an.

Der Uebersee-Frachtenmarkt.

Die geringfügigen Veränderungen von Rautland. Die Tatsache, daß an einem Tag in Montreal 17 Schiffe geschlossen wurden, was in der vorigen Woche der Fall war, ist auf dem kanadischen Getreidemarkt lange nicht zu verzeichnen gewesen. Die starken Verschiebungen kanadischen Getreides dürften ihren Grund in den diesjährigen geringen Erträgen russischen Getreides von Schwarzmeer haben. Bisher hat die verschifftene Menge kaum den zehnten Teil der vorjährigen Verladungen erreicht. Mit dem regen Chartergeschäft hat die Rautentwicklung nicht Schritt gehalten, denn mit 2 s 1½ d nach englischen und 7 cents nach kontinentalen Häfen liegen die Raten noch unter der ungenügenden Basis des vorigen Jahres und man sollte annehmen, daß diese Raten nicht zur Auslösung von Ballastschiffen verleiten. Und doch werden Ballastschiffe hinübergefahren, die natürlich auf dem Rautenniveau drücken. Neben Montreal zeigt Vancouver Interesse für Transpottage, für die 23 s 6 d nach dem U. K./Kontinent gezahlt wurden. Auf dem La Plata besteht ebenfalls befriedigende Nachfrage nach Tonnage, doch wird ein Herausgehen der Raten gehindert durch Angebote von Ballastschiffen, was zur Folge hatte, daß ein Dampfer für Ende-September-Beladung sich von San Lorenzo nach Antwerpen/Rotterdam/Amsterdam mit 15 s 6 d begnügen mußte. Auf den östlichen Märkten herrscht Ruhe, wenn auch noch verschiedene Orders im Markt sind. Auch die Befrachter auf dem australischen Markt sind zurückhaltend bei der Beschaffung von Tonnage für die neue Ernte. Auf der Donau besteht weiter Interesse für Getreidetonnage zu den bisher gezahlten Raten. Auf dem ausgehenden Kohlenmarkt liegt das Geschäft ruhig, doch sind die Raten ziemlich stetig, weil die Reeder etwas Zurückhaltung im Tonnageangebot üben.

Folgende Abschlüsse seien erwähnt: San Lorenzo—Antwerpen/Rotterdam/Amsterdam, 7200 Tonn. 10 Prozent, 15 s 6 d, bis 30. September. Montreal—London/Hull/Bristol Kanal, 35 000 qrs., 10 Prozent, 2 s 1½ d, Option Liverpool/Birkenhead 2 s 3 d, Antwerpen/Rotterdam 7 cents, Hamburg 8 cents per 100 lbs., 25. September. — 5. Oktober: Wales—Montevideo, 5000 T. Kohlen, 8 s 6 d; Tyne—Oran, 6500 T., 7 s 3 d; 6500/7000 T. 7 s; Cardiff—Pescara, 2900 T., 8 s 6 d; Newcastle—Oran, 6700 T., 7 s 3 d.

Feuer im Schiff. Auf dem in Brunsbüttelkoog liegenden Motorschiff Johanna entstand am Sonntag morgen — wahrscheinlich vom Motorsraum ausgehend — ein Feuer, durch das das ganze Hinterschiff ausbrannte. Der Wehr und der Hilfe-

leistung des Fahrzeuges Elbe ist es zu danken, daß der Brand eingedämmt werden konnte.

Wasserstände von heute.

Hamburg				
19. September				
7 Uhr 15 Min.	+23,5	Dezimeter	= + 7 Fuß 9 Zoll	
15 Uhr 10 Min.	+0,0	Dezimeter	= + 0 Fuß 0 Zoll	
19 Uhr 55 Min.	+25,5	Dezimeter	= + 8 Fuß 8 Zoll	
20. September				
3 Uhr 25 Min.	+3,0	Dezimeter	= + 1 Fuß 0 Zoll	
21. September				
Eintritt der Flut und Ebbe in Hamburg.				
Vormittags: Flut:	4 Uhr 05 Min.	Ebbe:	8 Uhr 51 Min	
Nachmittags: Flut:	16 Uhr 12 Min.	Ebbe:	21 Uhr 00 Min	
Eintritt der Flut und Ebbe in Cuxhaven.				
Vormittags: Flut:	11 Uhr 12 Min.	Ebbe:	4 Uhr 34 Min	
Nachmittags: Flut:	23 Uhr 34 Min.	Ebbe:	16 Uhr 43 Min	
Eintritt der Flut und Ebbe in Bremen.				
Vormittags: Flut:	13 Uhr 10 Min.	Ebbe:	7 Uhr 30 Min	
Nachmittags: Flut:	13 Uhr 17 Min.	Ebbe:	10 Uhr 48 Min	
Eintritt der Flut und Ebbe in Bremerhaven.				
Vormittags: Flut:	11 Uhr 20 Min.	Ebbe:	4 Uhr 50 Min	
Nachmittags: Flut:	23 Uhr 42 Min.	Ebbe:	16 Uhr 59 Min	

Sonstige Wasserstände.

Pegelstation	Datum	Wasserstand	Fall	Wuchs
Elbe				
Nienburg	20. 9.	+0,22	—	0,14
Brandenburg	20. 9.	+0,55	—	—
Melnik	20. 9.	+0,31	—	0,05
Leitmeritz	20. 9.	+0,45	—	0,05
Aussig	20. 9.	+0,45	—	0,04
Dresden	20. 9.	+1,94	—	0,04
Torgau	20. 9.	+0,30	—	0,04
Wittenberg	20. 9.	+0,85	—	0,04
Roblau	20. 9.	+0,19	—	0,01
Aken	20. 9.	+0,36	—	0,02
Barby	20. 9.	+0,36	—	0,03
Magedeburg	20. 9.	+0,22	—	0,06
Tangernünde	20. 9.	+0,75	—	—
Wittenberg	20. 9.	+0,52	—	0,01
Lenzen	20. 9.	+0,72	—	0,04
Dömitz	20. 9.	+0,13	—	0,01
Darchau	20. 9.	+0,03	—	0,03
Boizenburg	20. 9.	+0,31	—	0,14
Hohnstorf, Lauenburg	20. 9.	+0,05	—	0,02
Weser				
Hannoversch-Münden	20. 9.	+1,37	0,01	—
Carlschafen	20. 9.	+2,11	0,07	—
Hamel	20. 9.	+1,57	—	0,10
Münden	20. 9.	+1,93	—	0,09
Moldau				
Kamark	20. 9.	+0,19	—	0,02
Modran	20. 9.	+0,71	0,09	—
Eger				
Laun	20. 9.	+0,42	—	—
Mulde				
Dibben	20. 9.	+0,20	—	0,10
Saale				
Grochlitz	20. 9.	+0,64	—	0,04
Trotha	20. 9.	+1,40	—	0,04
Bernburg, Unterpegel	20. 9.	+1,40	—	—
Calbe, Unterpegel	20. 9.	+1,43	0,05	—
Calbe, Unterpegel	20. 9.	+0,12	0,12	—
Gröden	20. 9.	+0,03	0,13	—
Havel				
Brandenburg, Oberpegel	20. 9.	+1,98	0,04	—
Brandenburg, Unterpegel	20. 9.	+0,55	—	0,01
Carlschafen	20. 9.	+1,44	—	0,04
Rathenow, Unterpegel	20. 9.	+0,06	0,10	—
Havelberg	20. 9.	+0,98	0,08	—
Oder				
Ratibor	20. 9.	+0,70	0,01	—
Neiße, UP.	20. 9.	+1,47	—	0,06
Bitze, MK	20. 9.	+1,50	—	0,05
Treschen	20. 9.	+0,84	0,16	—
Ransern, UP.	20. 9.	+1,44	—	0,04
Dyhernfluth	20. 9.	+0,65	—	0,14
Neiße (Stadt)	20. 9.	+0,83	—	—
Fürstberg	20. 9.	+0,22	—	0,02

Aussig, 20. September. (Eigener Drahtbericht.) Aussiger Pegel minus 45 cm; vom Oberlauf werden 19 cm Wuchs gemeldet. Wetter: Trübe.

Rheinwasserstände vom 20. September. Walds-lut 226 (—), Hünningen — 166 (plus 10), Kehl 228 (plus 4), Mannheim 238 (minus 3), Bingen 136 (plus 3), Kaub 146 (plus 3), Koblenz 147 (minus 1), Köln 103 (minus 2), Duisburg — 64 (minus 2), Ruhrort — 30 (minus 2), Wesel — 64 (minus 4), Emmerich 60 (minus 4).

Schiffsmeldungen.

Hamburg-Amerika Linie.

(Einschließlich Deutsche-Austral- u. Kosmos Linien.) Ostküste Nordamerika: MS Milwaukee ausg. 19. 9. ab Boulogne. — Westküste Nordamerika: MS Seattle ausg. 19. 9. an Antwerpen. — Westindien, Mittelamerika: D Adalia ausg. 19. 9. ab Kingston. — D Georgia ausg. 19. 9. an Le Havre. — MS Magdalena ausg. 19. 9. an Antwerpen. — MS Phrygia ausg. 18. 9. Azoren pass. — D Sesostris ausg. 19. 9. Bermudas pass. — D Troja heimk. 18. 9. ab Barbados. — Ostküste Südamerika: D Amassia ausg. 17. 9. an Bahia. — D Hohenstein ausg. 19. 9. Quessant pass. — D Livadia heimk. 19. 9. ab Funchal. — D Westerwald ausg. 18. 9. an Bahia. — Westküste Südamerika: D Albert Vögler ausg. 19. 9. ab Buenaventura. — MS Osiris heimk. 19. 9. 300 Sm. westl. Fastnet Rock. — Ostasien: MS Rheinland ausg. 19. 9. ab Singapur. — MS Sauerland heimk. 19. 9. ab Port Said. — Australien, Nieder-Indien, Südafrika: MS Freiburg ausg. 19. 9. ab Belawan. — D Menes heimk. 19. 9. an Suez. — Deutsche Afrika-Linien: D Niassa ausg. 19. 9. ab Suez.

Hamburg—Rhein Linie.
D Karlsruhe ausg. 19. 9. an Düsseldorf. — D Mannheim ausg. 19. 9. an Köln.

Hamburg—London Linie.
D Jessica ausg. 17. 9. an London.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

PD Cap Arcona heimk. 19. 9. von Buenos Aires. — MS Monte Rosa ausg. 20. 9. Quessant pass. — MS Monte Pascoal ausg. 19. 9. in Montevideo nach Rio de Janeiro. — MS Pernambuco ausg. 19. 9. St. Vincent pass. — PD Tenerife heimk. 19. 9. in Rio de Janeiro. — PD Santa Fé heimk. 18. 9. in Bahia.

Deutsche Levante-Linie.

D Alyssa ausg. 19. 9. Gibraltar pass. — D Albania heimk. 19. 9. von Konstantin. — D Allmania heimk. 19. 9. Dungeness pass. — D Ansel heimk. 19. 9. in Rotterdam. — D Angora ausg. 19. 9. in Beyrouth. — D Aquila ausg. 19. 9. von Istanbul. — D Avola ausg. 19. 9. von Ploie. — D Derindje ausg. 18. 9. in Dinkirien. — D Egel heimk. 19. 9. von Calamata. — D Galilea heimk. 19. 9. von Amsterdam. — D Macedonia heimk. 19. 9. in Cavalla. — D Milos ausg. 18. 9. in Bremen. — D Nürnberg heimk. 19. 9. Quessant passiert. — MS Spreewald heimk. 19. 9. von Conza. — D Thessalia heimk. 19. 9. in Piräus. — D Uruguay heimk. 18. 9. Quessant passiert.

Deutsche Afrika-Linien.

(Woermann-Linie — Deutsche Ost-Afrika-Linie — Hamburg-Amerika Linie (Afrika-Dienst). — Hamburg-Bremer Afrika-Linie.)

Westafrika.
D Wadai heimk. 19. 9. an Lagos. — D Wagogo ausg. 19. 9. Las Palmas passiert.

Süd- und Ost-Afrika.
D Niassa ausg. 19. 9. ab Suez. — D Ubena heimk. 20. 9. ab Southampton.

Mathies Reederel A.-G.

D Alice 19. 9. an Landakrona. — D Bernhard 19. 9. an Danzig. — D Irma 18. 9. an Stockholm. — D Luleå 19. 9. Brunsbüttel pass. nach Hamburg. — D Margaretha 19. 9. an Göteborg.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa“.

D Drachenfels 19. 9. in Cöln. — MS Schwarzenfels 18. 9. von Colombo. — D Sonek 18. 9. von Sevilla. — D Wildenfels 19. 9. Gibraltar passiert. — D Wolsburg 18. 9. von Port Sudan.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiff-Rhederei, Hamburg.

D Palos 18. 9. eink. in Oporto. — D Las Palmas 18. 9. ausg. in Bilbao. — D Tanger 19. 9. von Viro nach Antwerpen. — D Oldenburg 19. 9. von Antwerpen nach Rendsburg. — D Lisboa 19. 9. von Mogador nach Mazagan. — D August Schultze 20. 9. ausg. Quessant passiert.

Reederel F. Lützel G. m. b. H.

D Planet ausg. 19. 9. Azoren passiert.

Waried Tankschiff-Rhederei G. m. b. H. (Standard-Daplin-Gesellschaft, Hamburg.)

MS E. H. Bedford Jr. 19. 9. von Steilene nach Bergen. — MS Josiah Macy 18. 9. von Furt nach Rouen. — MS Heine, v. Riedemann 19. 9. in Fawley. — MS Pan Gothia 16. 9. von Philadelphia

nach Stettin. — MS Vistula 18. 9. von Tampico nach Fawley.

Rickmers-Linie.

D Claus Rickmers heimk. 18. 9. Quessant pass. — D Deike Rickmers ausg. 17. 9. in Dairen. — D Bertram Rickmers heimk. 18. 9. von Singapur. — MS Sorvard ausg. 18. 9. in Manila.

Ippen-Linie Reederel-Akt.-Ges.

D Hermann 19. 9. von Stralsund nach Cammin. — MS Pommer 19. 9. von Rostock nach Stolpmünde. — D Hilde 20. 9. von Stolpmünde nach Emden. — D Martha 19. 9. in Stettin. — D Aenne 19. 9. in Stettin.

Sartori & Berger, Kiel-Hamburg.

D August 19. 9. in Kiel. — D Hinrich 19. 9. in Libau. — D Käte 19. 9. Holtenau passiert nach Hamburg.

Richard Heckmann Reederel.

D Balaun ausg. 19. 9. Quessant passiert.

Royal Mail Lines & Holland America Line.

North Pacific Coast Service.
(Royal Mail Line G. m. b. H. Hamburg.)
D Nebraska heimk. 15. 9. in Rotterdam. — D Lochkatrine heimk. 15. 9. von Cristobal.

Royal Mail Lines, Limited.

(Royal Mail Line G. m. b. H. Hamburg.)
D Asturias ausg. 15. 9. von Funchal. — D Gaboon ausg. 15. 9. von Kingston. — D Highland Brigade heimk. 16. 9. in London. — D Arlansa ausg. 16. 9. in Buenos Aires. — D Arlansa ausg. 17. 9. in Tunis. — D Highland Princess ausg. 17. 9. von Albert Dock nach Tilbury. — D Sambre ausg. 15. 9. in Rio de Janeiro. — D Sarthe ausg. 17. 9. in Mil-mord Haven.

Hamburger, Bremer und Cuxhavener Verkehr

Hamburg

Angelkommene Seeschiffe am 19. September

Schiff	von	Makler	Liegeplatz
Mt-Sgl. Alfred Bremen	Reuck & H.	Harburg	
Mt-Sgl. Sursum Corda Dortmund	—	—	—
Mt-Sgl. Dorsch Scheden	Goldmann	Altona	
Mt-Sgl. Grete Sonderburg	Jouas	Harburg	
Leichter Faircl Blexen	Wajed Tr.-R.	Harburg	
Mt-Sgl. Hansa Essen	West. K.-K.	Peute	
D. City of Norfolk Baltimore U.-S.-I.	85		
D. Monte Carmelo Buenos Aires H.-S.-D.-G.	45		
D. Paul L. M. Russ Wiborg Russ	25		
Leichter Elisabeth Norddamm Midgard-Ges.	Harburg		
D. Orake Stettin	Joh. nnes Ick	71	

Abgegangene Seeschiffe am 19. September

Schiff	Kapitän	nach	Makler
D. Monica Beckhuizen	See	C. F. Peters	
D. Nordland Winkist	Randers	Bock & Co.	
D. Bondicar Heller	See	Eichmann	
D. Glenzary Angler	See	Eld. D. & Co.	
Leichter Midgard II Isen	See	Midgard-Ges.	
D. Swift Poley	London	G.-St.-N.-Co.	
D. Blumau Andreasen	See	Rehder	
Mt-Sgl. Hansa Klings	See	Klaw. & K.	
Mt-Sgl. Dora Schröder	See	Klaw. & K.	
Mt-Sgl. Luctor Bakema	See	Wubbe	
D. Elyt Cole	See	Witt & Co.	
D. Gretchen Müller Soltau	See	Schoonbeck	
D. Egeran Lirs	See	Gdingen	
D. Emma Sauber	Löhns	Sauber	

20. September

D. Ellen Olsen See Esberger

D. Frankfort Kraft Köln Stein

Verholte Schiffe.

D. Curslack nach der Nordwerft. D. Preußen nach dem Waltershoferhafen. D. Kalinin nach Al-

Cuxhaven, einkommend:

Uhr Schiff von

19. September

16,30 D. City of Norfolk Baltimore

16,30 D. Monte Sarmiento La Plata

17,10 FD Senator v. Melle der Nordsee

17,55 SD Capella Cuxhaven

19,10 FD Senator Brandt der Nordsee

21,25 D. Authority England

20. September

1,00 D. Rion Odessa

1,05 SD Nordstern Bremerhaven

2,40 D. Magmerie Nordamerika

3,00 D. Strassburg Köln

4,25 SD Capella Cuxhaven

4,35 FD Henry Pickenpack der Nordsee

5,10 FD Steinbutt der Nordsee

7,45 FD Koblenz der Nordsee

8,45 FD Wesermünde der Nordsee

Eingekommen: Am 19. September, 15,30 Uhr FD Richard Ohlrogge, 15,30 Uhr FD. Oesterreich, 16,30 Uhr SD. Capella, 16,40 Uhr FD. Senator von Melle, 17,10 Uhr FD. Simon v. Utrecht, 17,55 Uhr D. Hansa, 18,15 Uhr FD S. nator Brand, 20,25 Uhr FD. Direktor Lincke, 22,45 Uhr FD. Neufundland,

Bremen

Angelkommene Seeschiffe am 20. September

Schiff	von	Makler	Liegeplatz
D. Feronia Gothenburg	Neptun	Schuppen 18	
D. Rio Bravo Las Palmas	Habst	Holzhausen	
D. Duisburg Hamburg	Klingenberg	Schuppen 15	

Abgegangene Seeschiffe am 19. September

Schiff	Kapitän	nach	Makler
D. Others Oltmann	Nordspanen	Rablen & St.	
D. Nancy Janssen	Schotland	Thylius	

20. September

D. Adler Röver London

D. Albatros Meyer Hall

D. Ostara Imelmann Abo

D. Optima Striesow Antwerpen

D. Eder Sinclair Southampton

D. Duisburg Zobel Ostasien

D. Milos Hausenstein der Levante

D. Astarte Löffler Amsterdam

D. Nise Kwanka Westnorwegen

D. Bessel Hunke Ostspanien

D. Lahneck Huss Passajes

D. Chemnitz Freese Hamburg

in den Kanal eingelaufen:

14,32

Gefängnisstrafen wegen des Ueberfalls auf das Eckernförder Gewerkschaftshaus

Abschluß des Prozesses gegen 29 Nationalsozialisten.

sdr. Kiel, 19. September. (Drahtbericht unseres Berichters.)

Nach sechstägiger Dauer hat am Montagabend der Prozeß gegen die 29 Eckernförder Nationalsozialisten seinen Abschluß gefunden. Als einen verbrecherischen Frevel an der öffentlichen Ordnung wolle der Staatsanwalt in seinem Plädoyer die Gefährdung des Eckernförder Gewerkschaftshauses aufgezeigt wissen. Zwei an den Tumulten wahrscheinlich wesentlich beteiligte Nationalsozialisten haben sich dem Gericht durch die Flucht entzogen. Vielleicht liegt hierin der Grund, daß durch den Prozeß, die Schuldigen für den Tod der beiden Reichsbannerleute Junge und Buß nicht ermittelt werden konnten und daß diese Mordtat vorerst ungeklärt bleibt. Während bei den vorigen Verhandlungen die Angeklagten lediglich durch Rechtsanwalt Clausen (Kiel) verteidigt wurden, war am letzten Tage auch der Minister Rechtsanwalt Dr. Stahmer erschienen. Gegen 7 Uhr abends verurteilte der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Dr. Lübke,

wald, Gärtner Karl Klonhammer je 8 Monate Gefängnis, Cleve Otto Erich Schulz, Schlachtergehilfe Hans Kramer, Sandlungsgehilfe Mar Lorenz, Trefferführer Thomas Schmidt, Arbeiter Ernst Schödt, Arbeiter Karl Schröder, Landwirtschaftergehilfe Heinrich Nissen, Landarbeiter Willi Albrecht, Landwirt Wilhelm v. Horken je 7 Monate Gefängnis, Landarbeiter Willi Gramann 6 Monate, Landwirtschaftergehilfe Heinrich Roscher, Milchfabrikarbeiter Ernst Ehrich, Landwirtschaftergehilfe Mar Koch, Landwirtschaftergehilfe Wilhelm Kruse je 4 Monate, Landwirt Klaus Ratje 3 Monate Gefängnis.

Freigesprochen wurden der Arbeiter Franz Köhler, Schürer Karl Giesche, Bauknecht Selmut Hermann, Uhrmacher Karl Schmidt, Kaufmann Wilhelm Wilken, Landwirtschaftergehilfe Joachim Jessen.

Strafaußsetzung auf ein Jahr wegen Jugendlichkeit erhielten die Angeklagten Koch, Ehrich und Roscher.

Eine besondere Gruppe bilden

vier Reichsbannerleute,

die unmittelbar nach dem Sturm auf das Gewerkschaftshaus in Voreil einen einzelnen Nationalsozialisten überfallen und mißhandelt hatten. Wegen dieser Mißhandlung wurden bestraft: Der Schmied Walter Dörsen mit 3 Monaten, der Malergehilfe Paul Jers mit 5 Monaten, der Maschinenbauer Kurt Lorenzen und der Klempnerlehrling Karl Wäging mit je 3 Monaten Gefängnis.

Nach Schluß der Urteilsbegründung wurde vom Staatsanwalt gegen die Angeklagten Rodwald und Buß wegen Fluchtverdachts Haftbefehl erteilt.

Die Urteile:

Als Rädelsführer und Hauptschuldige gelten der wegen Diebstahls und Körperverletzung mehrfach vorbestrafte Reichsbannerführer Hermann Köhler und der Sattler Paul Rodde, der auf den schwer verwundeten Buß in bestialischer Weise eingeschlagen hatte. Rodde und Schröder, gegen die der Staatsanwalt Zuchthausstrafen von 3 Jahren beantragt hatte, erhielten 2 Jahre bzw. 1 Jahr 3 Monate Gefängnis, der Landarbeiter Erich Peter 1 Jahr 3 Monate Gefängnis, Landwirtschaftergehilfe Christian Büchmann, Arbeiter Hans Buß, Landarbeiter Hermann Möller je 9 Monate Gefängnis, Krankenpfleger Franz Rod-

Aus den Nachbargebieten.

Arbeitsdienst in Schleswig-Holstein.

Eine Tagung der kommunalen Organisationen.

Von den Vorständen der Arbeitsgemeinschaft der kleineren Städte, des Schleswig-Holsteinischen Städtevereins, der Arbeitsgemeinschaft der mittleren Städte, des Provinzialverbandes der preussischen Landgemeinden und der Landkreisevereinigungen Schleswig-Holstein fand am 15. September eine Tagung in der Volkshochschule zu Rendsburg statt. Sie diente zur Klärung der Fragen des freiwilligen Arbeitsdienstes und zur Einführung in das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Landgemeinden. Etwa 200 Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben waren aus der ganzen Provinz der Einladung gefolgt. Vertreten waren die staatlichen Behörden der Provinz durch ihre Präsidenten und Sachreferenten.

Der Präsident des Landesarbeitsamtes Nordmark, Dr. Lind, sprach über die Aufgaben des freiwilligen Arbeitsdienstes. Man hofft, im Frühjahr von den 85 000 jugendlichen Erwerbslosen im Bezirk des Landesarbeitsamtes Nordmark

20 000 in Beschäftigung gebracht zu haben. Sehr wesentlich sei bei diesen Maßnahmen, daß für jedes Arbeitslager der richtige Führer gefunden werde, der nicht nur auf technischem, sondern auch auf geistigem Gebiet über besondere Qualitäten verfügen müsse.

Der Leiter der Tagung, Landrat Stiefker, Rendsburg, führte im Rahmen einer kurzen Aussprache dazu aus, daß sich das Heimatwerk Schleswig-Holstein neben anderen die Aufgabe der Mitarbeit bei der Führerfindung und Führervermittlung gestellt habe. Für den durch politische Besprechungen in Berlin am Erscheinenden verbundenen Präsidenten der Landgemeinden, Landrat A. D. D. Gerede, sprach der Vorsitzende der Landgemeinden, Dr. Steinfeld, über das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Landgemeinden. Dieses sehe im Gegensatz zum Rapsen-Programm, die deutschen Landgemeinden fordern einen Arbeitsbeschaffungsminister, der nach einer Gesamtplanung die Arbeitslosigkeit in ihrer Gesamtheit auf und niederbringe, unabhängig von aller Parteipolitik, beiseite zu lassen. Für die Finanzierung stellt die Kreditgenossenschaft die Lösung dar. Eine inflatorische Wirkung ist ausgeschlossen, wenn die

zinslose Kreditkündigung der öffentlichen Hand für wirklich wirtschaftliche Arbeit eingesetzt wird. Ein gewisses Risiko müßte man bei der neuen Kreditkündigung übernehmen.

Ueber die planmäßige Vorbereitung eines Arbeitsbeschaffungsprogramms sprach Oberbaurat Köster-Harburg. Für die Arbeitsbeschaffung kommt in erster Linie in Frage alles, was unter den Begriff der Reaktivierung fällt. Am Nachmittag fand eine Besichtigung des freiwilligen Arbeitslagers zur Urbarmachung des nördlichen Moores bei Rendsburg statt. Ein Vortrag des Lagerleiters Claus gab in der ungeschminkten Wiedergabe der tatsächlichen Verhältnisse sehr wertvolle Anregungen.

Empfang schleswig-holsteinischer Landwirte in Berlin.

Der Land- und Bauernbund ist in den letzten Wochen verschiedentlich persönlich in Berlin vorstellig geworden bezüglich positiver Maßnahmen zum Schutz und für die Rentabilität der Veredelungswirtschaft. Sehr sind Vertreter schleswig-holsteinischer Landwirtschaft in das Reichsernährungsministerium geladen worden.

Folgenschwerer Zusammenstoß zwischen Auto und Fahrrad.

1 Toter, 1 Schwerverletzter.

Burg in Dithm., 19. September.

In der vergangenen Nacht verunglückte der Zimmermann Appel tödlich. Er war auf seinem Fahrrad unterwegs und fiel auf der Chaussee Krümmelst.-Zückerh.-Gasse mit einem Kutschwagen zusammen. Appel, der vom Nabe gefahren wurde, erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er gestorben ist. Die Staatsanwaltschaft hat die Leiche noch nicht freigegeben. Der Kutschwagen des Kraftwagens ist zur Vernehmung nach Melbörde beordert worden. In dem Kraftwagen saßen Tierarzt Dr. Meyer (Albersdorf) und Sturmbannführer Schröder aus Barmstedt sowie dessen Adjutant Diekmann aus Albersdorf. Diekmann wurde durch die Windfischscheibe geschleudert und erlitt schwere Kopfverletzungen. Es besteht Lebensgefahr. Dr. Meyer kam mit Hautabrischen davon, während Schröder unverletzt blieb. Diekmann wurde ins Melbörder Krankenhaus gebracht.

Die Windmühlen werden weniger.

Eine kürzlich vorgenommene Zählung hat ergeben, daß im Kreise Pinneberg nur noch zehn Windmühlen vorhanden sind, und zwar eine in Barmstedt, zwei in Elmhorn, zwei in Seefeld und je eine in Lohstedt, Nindörb, Rellingen, Schenefeld und Seestermünde.

Von der Braut verraten.

Der Haupttäter des Werberer Blutsonntags verhaftet.

Wie berichtet, sind etwa 30 Kommunisten aus Wittenberge und Umgebung wegen der am 26. Juni in Werben i. Elbe stattgefundenen Mordtaten von der Reichsjustiz in den Stendal zu schweren Freiheitsstrafen verurteilt worden. Der Polizei war es aber nicht gelungen, den Anführer und Haupttäter zu fassen. Der Wittenberger Kriminalpolizei gelang es jetzt, im „Karl-Viehnecht-Haus“ in der Verlebergerstraße den arbeitslosen Werberer Gerd Sartmann zu verhaften. Sartmann hatte bei dem Mord in Werben anläßlich des roten Sportsonntags

einen Landläger mit einer Fahrenstange niedergeschlagen. Die Polizei kam Sartmann durch dessen Prant auf die Spur, die ihren Bräutigam, mit dem sie sich entzweit hatte, auf der Polizei angab.

Nachspiel der Kellinghusener Bauerndemonstration.

Am Kellinghusen, 20. September. Im Anschluß an die Bauerndemonstration, die zu Zusammenstößen mit der Polizei führte, hat die Staatsanwaltschaft umfangreiche Ermittlungen angestellt. Selbst am Sonntag wurden unterbrochenen Zeugen vernommen, so daß man recht bald schon mit einem umfangreichen Landfriedensbruch-Prozeß vor dem Sondergericht rechnen kann.

Geekhacht.

Neuwahl der Stadtvertretung? Zwischen Bürgerklub und SPD. sollen zurzeit Verhandlungen über gemeinsamen Austritt aus der Stadtvertretung sowie Ergründung einer Neuwahl stattfinden. Man will dadurch die von beiden Fraktionen aus geschlossenen Ratsmännern Dräger und Ziehl aus dem Rat entfernen.

Wienverder.

Wasserrechtsanspruch. Die „Guanos“ Werke A. G. in Hamburg haben das Wasserrecht an der Elbe über die beim Bezirksausschuß in Lüneburg beantragt. Sie wollen aus der Süderelbe Wasser entnehmen und es nach Gebrauch in der Gegend der Gemarkung Lauenbruch bei Harburg-Wilhelmsburg wieder in die Süderelbe leiten. Widerspruch, die aus Fischer- und Landwirtschaftern sowie aus Gemeinden hauptsächlich zu erwarten sind, müssen beim Bezirksausschuß in Lüneburg oder beim Harburg-Wilhelmsburger Magistrat eingereicht werden. Ein Termin zur mündlichen Verhandlung ist auf den 5. Oktober, morgens 10 Uhr, im Rathaus zu Harburg-Wilhelmsburg anberaumt.

Emielensfeld.

Erfolgreiches Schlichtverfahren. Die Außenbeziehungen waren in diesem Frühjahr dadurch vollkommen unbearbeitbar geworden, daß die in der Elbe arbeitenden Spillwäger große Mengen von Sand auf die Weiden und Weiden gebracht hatten. Auf die scharfen Proteste der Weidenbesitzer der umfangreichen Ländereien, die sich in einer Länge von vielen Kilometern längs der Elbe erstrecken, hat man zur Wiedergutmachung des Schadens monatliche Schlicht auf das Land gebracht. Wie sich jetzt zeigt, hat dies Verfahren nicht nur den angerichteten Schaden wieder ausgeglichen, sondern auch eine bedeutende Bodenverbesserung bewirkt, denn die Nachmah-Gezeiten war in der hiesigen Gegend eine glänzende.

Euhaven.

Abschied des Vizemirals Tilleßen. Der Chef der Marineinfanterie der Nordsee, Vizemirall Tilleßen trat zu seiner Verabschiedung von der hiesigen Garnison am heutigen Dienstag in Euhaven ein. Auf dem Kaiserndorfer Gasmassensportplatz fand eine große Feier mit Ansprache des Vizemirals statt. Er schiedet am 30. September aus dem Marineinfanterie.

In diesen Tagen eine 41jährige auswärtige Dame kennenlernte. Sie hatte sich bei dem über Land und See lagernden Nebel verirrt und wurde am Montagmorgen bewußtlos am Sehlburger Strande aufgefunden, von wo man sie sofort ins Staatskrankenhaus überführte.

Woermann-Linie A. G., Hamburg Deutsche Ost-Afrika-Linie, Hamburg Bekanntmachung.

Die ordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 29. Juni 1932 hat u. a. die Herabsetzung unseres Grundkapitals in erleichterter Form im Verhältnis von 10:3 beschlossen. Nachdem der Herabsetzungsbeschluß ins Handelsregister eingetragen ist, fordern wir hiermit unsere Aktionäre auf, ihre Aktien (Mittel und Bogen) mit Erneuerungs- und Gewinnanteilscheinen pro 1932 bzw. Nr. 2 und folgenden nebst einem Nummernverzeichnis in arithmetisch geordneter Reihenfolge in doppelter Ausfertigung spätestens bis zum 21. November 1932 bei

der Dresdner Bank in Hamburg, Hamburg, der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Hamburg, Hamburg, dem Bankhaus M. M. Warburg & Co., Hamburg, der Norddeutschen Kreditbank Aktiengesellschaft, Bremen,

während der bei den einzelnen Bankfirmen üblichen Geschäftsstunden an den zuständigen Schaltern zum Zwecke der Zusammenlegung einzureichen.

Die Zusammenlegung geschieht dergestalt, daß gegen Einreichung von je einer Aktie über nom. RM 1000.— mit Erneuerungs- und Gewinnanteilscheinen Nr. 2 und folgenden

von je fünf Aktien über nom. RM 200.— mit Erneuerungs- und Gewinnanteilscheinen 1932 und folgenden drei neue Aktien in Nennwerte von je RM 100.— mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1932 auszugeben werden. Die Aushändigung der neuen Aktienurkunden erfolgt nach der Fertigstellung gegen Rückgabe der bei Einreichung der alten Aktien ausgegebenen, nicht übertragbaren Kassenquittungen bei derjenigen Stelle, die die Kassenquittung ausgegeben hat. Die Stellen sind verpflichtet, aber nicht verpflichtet, die Legitimation des Vorzeigers der Kassenquittung zu prüfen. Die vorbezeichneten Stellen sind bereit, die Regelung von Spitzenträgen zu vermitteln.

Der Umtausch geschieht gebührenfrei, wenn die Aktien bei den genannten Stellen an den zuständigen Schaltern während der üblichen Geschäftsstunden eingereicht werden. Andernfalls wird die übliche Provision in Anrechnung gebracht.

Aktionen, die trotz dieser Aufforderung nicht oder nicht rechtzeitig zum Umtausch eingereicht werden, werden gemäß § 200 HGB. für kraftlos erklärt. Das Gleiche gilt für ermäßigte Aktien, die die zum Ersatz durch neue Aktien erforderliche Zahl nicht erreichen und der Gesellschaft nicht zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt sind. Die an Stelle der für kraftlos erklärten Aktien auszugehenden neuen Aktien werden für Rechnung der Beteiligten durch die Gesellschaft zum Börsenpreis oder in Ermangelung eines solchen durch öffentliche Versteigerung verkauft werden. Der Erlös wird den Beteiligten unter Abzug der entstandenen Kosten ausgezahlt oder sofern die Berechtigung zur Hinterlegung vorhanden ist, hinterlegt.

Hamburg, den 10. August 1932.

Woermann-Linie A. G.

Wellblechbauten jeder Art

Ueberdachungen, Tore, Türen, Eisenkonstruktion, usw. Gebr. Achenbach G. m. b. H.

Waldenau/Sieg, Postf. 190, Eisen- u. Wellblechwerke Vertreter: O. Gotthausen, Hamburg 19, Waldenstr. 5. Telefon: 44 55 09.

3 TAGE HAMBURG

Gekürzte Ausgabe des großen Führers durch Hamburg, Bearb. v. O. E. Kiesel. Mit Stadt- u. Zentrumplan sowie den Plänen der Straßen-, Hoch- und Vorortbahn und der Autobuslinien. — Preis 90 Pfennig. Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt von der

Verlagsbuchhandlung Broschek & Co. Hamburg 36, Große Bleichen 44

Kapitalien, Teilhaber, Vertreter

79

Tausende u. aber Tausende schließen

an Grund der Realität ihre Spar- u. Darlehensverträge nur mit der Allgemeinen Mobilien-Spar- u. Darlehensgenossenschaft G. m. b. H., Kiel, ab. Wenn Sie sich in allen Fragen bitte vertrauensvoll an unsere Bezirksdirektion A. Schüller, H. Burgard, Hamburg 19, Schauenburgerstr. 10, Mitarbeiter gesucht, nur schriftl. Offerte, g.

Hamburg, den 10. August 1932.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Kapitalien, Teilhaber, Vertreter

79

Tausende u. aber Tausende schließen

an Grund der Realität ihre Spar- u. Darlehensverträge nur mit der Allgemeinen Mobilien-Spar- u. Darlehensgenossenschaft G. m. b. H., Kiel, ab. Wenn Sie sich in allen Fragen bitte vertrauensvoll an unsere Bezirksdirektion A. Schüller, H. Burgard, Hamburg 19, Schauenburgerstr. 10, Mitarbeiter gesucht, nur schriftl. Offerte, g.

Hamburg, den 10. August 1932.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Kapitalien, Teilhaber, Vertreter

79

Tausende u. aber Tausende schließen

an Grund der Realität ihre Spar- u. Darlehensverträge nur mit der Allgemeinen Mobilien-Spar- u. Darlehensgenossenschaft G. m. b. H., Kiel, ab. Wenn Sie sich in allen Fragen bitte vertrauensvoll an unsere Bezirksdirektion A. Schüller, H. Burgard, Hamburg 19, Schauenburgerstr. 10, Mitarbeiter gesucht, nur schriftl. Offerte, g.

Hamburg, den 10. August 1932.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Kapitalien, Teilhaber, Vertreter

79

Tausende u. aber Tausende schließen

an Grund der Realität ihre Spar- u. Darlehensverträge nur mit der Allgemeinen Mobilien-Spar- u. Darlehensgenossenschaft G. m. b. H., Kiel, ab. Wenn Sie sich in allen Fragen bitte vertrauensvoll an unsere Bezirksdirektion A. Schüller, H. Burgard, Hamburg 19, Schauenburgerstr. 10, Mitarbeiter gesucht, nur schriftl. Offerte, g.

Hamburg, den 10. August 1932.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Kapitalien, Teilhaber, Vertreter

79

Tausende u. aber Tausende schließen

an Grund der Realität ihre Spar- u. Darlehensverträge nur mit der Allgemeinen Mobilien-Spar- u. Darlehensgenossenschaft G. m. b. H., Kiel, ab. Wenn Sie sich in allen Fragen bitte vertrauensvoll an unsere Bezirksdirektion A. Schüller, H. Burgard, Hamburg 19, Schauenburgerstr. 10, Mitarbeiter gesucht, nur schriftl. Offerte, g.

Hamburg, den 10. August 1932.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Kapitalien, Teilhaber, Vertreter

79

Tausende u. aber Tausende schließen

an Grund der Realität ihre Spar- u. Darlehensverträge nur mit der Allgemeinen Mobilien-Spar- u. Darlehensgenossenschaft G. m. b. H., Kiel, ab. Wenn Sie sich in allen Fragen bitte vertrauensvoll an unsere Bezirksdirektion A. Schüller, H. Burgard, Hamburg 19, Schauenburgerstr. 10, Mitarbeiter gesucht, nur schriftl. Offerte, g.

Hamburg, den 10. August 1932.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Kapitalien, Teilhaber, Vertreter

79

Tausende u. aber Tausende schließen

an Grund der Realität ihre Spar- u. Darlehensverträge nur mit der Allgemeinen Mobilien-Spar- u. Darlehensgenossenschaft G. m. b. H., Kiel, ab. Wenn Sie sich in allen Fragen bitte vertrauensvoll an unsere Bezirksdirektion A. Schüller, H. Burgard, Hamburg 19, Schauenburgerstr. 10, Mitarbeiter gesucht, nur schriftl. Offerte, g.

Schönes Erwerbsgut in Ostholstein

(altes Familiengut) 1400 Mrg. groß, best. Weizen, mit voll. Brnte u. kompl. Inventar, Lage in idyll. Gegend, prima u. gesunde Luft, Schotterweg 350 000 RM. Anzahlung mindestens 130 000 RM.

Schlesw.-Holst. Siedlungsges. m. b. H., Rendsbg., An der Schiffbrücke 9.

Versteigerungen

Öffentliche Versteigerung

über nicht eingetragene Pfänder aus den

1. Ludwig Wähler Kom.-Ges.,

Manabstraße 48,

2. J. S. W. Sadorp, Süder-

straße 46,

3. Alfred Müller, Borgfelder-

straße 20,

4. Leihhaus am Hafen, Emil

Sammer, Bernhardt-Nacht-St. 62

am Dienstag, d. 27. September

9 1/2 Uhr,

im Versteigerungsbüro

27, 1. u. 2. Etage,

Es kommen u. a. zum Verkauf:

Serven, Zamen, und Kindertei-

le, Bettdecken, Gardinen, Kleider-

stoffe in Seide, Wolle usw., Schmuck-

gegen, Gold- und Silbergegenstände,

Gold- und Silbergegenstände, Gold-

und Silbergegenstände u. v. a. m.

Zum Verkauf gelangen die Pfänder:

an 1. Nr. 10 858—12 421, verpfänd. vom

2. 1. bis 17. 2. 1932;

an 2. Nr. 347 419—348 265, verpfänd. vom

2. 1. bis 9. 1. 1932;

an 3. Nr. 1—523, verpfänd. vom 8. 10.

1931 bis 22. 4. 1932;

an 4. Nr. 3559—3563, verpfänd. vom

11. 1. bis 17. 2. 1932, und

Nr. 3180, verpfänd. am 18. 12. 1931.

Nr. 3279, verpfänd. am 24. 12. 1931.

Rechter Einlieferungs- u. Versteigerungs-
Das Gerichtsversteigerungsamt

Zwangsversteigerungen

des Gerichtsvollziehersamtes

Es werden öffentlich meist-

bietend gegen sofortige Bar-

zahlung versteigert:

Mittwoch, 21. Septemb.

12 Uhr, Eppendorfer-

baum 39

1 Drebbant.

12 Uhr, Hammerland-

straße 189.

1 Toonbank m. Schiffschäden.

13 Uhr, Schönbstr. 12. I.

1 Goldschmied, 1 Schreib-

maschine, 1 Nähmaschine, 1

Polsterstuhl u. Schrank,

1 Schreibtisch, 1 Wanduhr,

1 1/2 Dezimalwaage, eine

Wegertafel, 1 Vertikal-

5 Stühle, 1 elektr. Bügel-

eisen u. Koffer.

Das Gerichtsvollziehersamt

Vermischtes

Wirtschaftsinventar

(Zofas, Zofas und Zofas) zu kaufen

geht. Angeb. unt. 8. 16562 Hrdbl. g.

Opel, Mercedes, Ford, Störmer

5-8 Pkw. kauft. Angebote unt. P. 17803

an das Hamburger Fremdenblatt.

Zu kaufen gesucht

Möbelwagen

mindestens 5 m lang. Erb. Preisang.

bestens H. Thomé, Hamburg 19,

Eimsb. Chaussee 23. Teleph. 43 53 77

(von 1—2).

6/25 Stower-Frontantrieb als Chassis

zu verkaufen durch Spezialgeschäft, 17407 durch

das Hamburger Fremdenblatt.

Bertaume

m. Magirus

Autobus

55 Pz., 4 Zylinder,

26 H.P., 4 H.P.,

2.5 l. Öl, 1. 1932,

2.5 l. Öl, 1. 1932,

2.5 l. Öl, 1